

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Post“

60 Jahre alt, gegründet am 3. März 1852

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisproben-Ausf.

„Tagblatt-Post“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich. W. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirung. W. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich der Reichspost. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Vertriebs-Abteilung 29, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen Postämter und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Alle die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird durch den Verlag übernommen.

Montag, 30. September 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 457. • 60. Jahrgang.

Die Maßnahmen gegen die Fleischnot.

„Der Fall ist ernst, mit nichts wäre es weise, mit übereilem Ratsschluß einzugreifen, wir handeln nicht unüberlegterweise.“ Es hatte ganz den Anschein, als ob die gründlichen, ganz außerordentlich gründlichen Beratungen der Regierung über die Frage, wie der Fleischmangel — der uneheliche Ausdruck Fleischnot ist — abzuwenden sei, nach jenem Motto des „Erfolgs Landtags“ vor sich gehen sollten, aber sie haben innerlich nicht wie jener Landtag geendet, von dessen Ausgang Chamisso berichtet: „Wir sch'n es vierzehn Tage noch mit an, und hat der Regen dann nicht aufgehört, gut, regnet es denn, so lang es will und kann!“ Wobei in unserem Fall der Regen sinngemäß durch die Teuerung zu ersetzen wäre.

Die Regierung hat nicht „mit übereilem Ratsschluß“, aber sie hat doch eingegriffen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat jetzt endlich das Ergebnis der langwierigen Beratungen mitgeteilt und die Maßnahmen bekannt gegeben, welche die preussische Regierung und „vorausichtlich“ auch die anderen Bundesstaaten gegen die Fleischmangel in Kraft treten lassen werden. Diese Maßnahmen — wir teilen in Ergänzung der Mitteilungen in der Sonntagsausgabe unten die offizielle Veröffentlichung eingehend mit — zerfallen in drei Kategorien: sie bestehen 1. in der Erleichterung der Vieh- und Fleischzufuhr aus dem Ausland, 2. in der Herabsetzung der Eisenbahntarife für Vieh, Fleisch, Seefische, Futtergerste und Mais und 3. in einem Gesetzentwurf auf Herabsetzung des Zolles für Gemeinderen, die frisches, auch gefrorenes Fleisch aus dem Ausland für eigene Rechnung einführen. Dieser Gesetzentwurf bedarf natürlich erst der Zustimmung des Reichstages, auf die aber angesichts der Mehrheitsverhältnisse mit Sicherheit gerechnet werden kann.

Auf Grund dieser von der preussischen Regierung getroffenen Maßnahmen, die selbstverständlich im Einklang mit den anderen Bundesregierungen erfolgt sind, so daß also ein abschließendes Vorgehen derselben als sicher gelten kann, wird es ermöglicht, frisches Rindfleisch aus dem europäischen Ausland, Serbien und Bulgarien unter gewissen Bedingungen und aus Belgien ohne Einschränkung einzuführen. Ferner wird die Zufuhr von lebendem Rindvieh aus den Niederlanden in einzelne geeignete Schlachthöfe gestattet und eine vorübergehende Erhöhung des für das oberste Industriegebiet zugelassenen Kontingents russischer Schlachttiere in Aussicht genommen. Endlich soll die Zufuhr von frischem Schweinefleisch aus Russland nach einzelnen Städten des Ostens und von frischem Schweinefleisch aus Serbien, Rumänien und Belgien unter denselben Bedingungen wie die des Rindfleischs zugelassen werden. Diese schon an sich eine begrenzte Erleichterung erfahren dadurch

noch eine Einschränkung, daß die Zufuhr von frischem Fleisch nur vorübergehend und unter Aufrechterhaltung der bestehenden Einfuhrverbote in Form von Dispensen und nur „für große Städte, die als Märkte für die Vieh- und Fleischpreise ganzer Landesteile maßgebend sind“, gestattet wird.

Die Notwendigkeit dieser Einschränkung wird von sachkundiger Seite bestritten, da auch in mittleren Städten die gleichen Vorsichtsmaßnahmen durchaus zu ermöglichen wären. Es muß überhaupt betont werden, daß die Maßnahmen der Regierung in erster Reihe auf der von den großen Städten verlangten Selbsthilfe aufbauen. Zweifelslos wird von Seiten der Stadtverwaltungen dem entgegengehalten werden, daß der provisorische Charakter der Regierungsmassnahmen ihnen nur eine halbe Arbeit ermögliche, denn die Kommunen werden den Kosten, große Aufwendungen für die zweckmäßige Organisation für den Fleischtransport zu schaffen, die Einrichtungen zu machen, wenn diese doch mit dem 1. April 1914 ihr Ende finden sollen. Eine starke Enttäuschung muß es besonders erregen, daß die Regierung eine auch nur zeitweise Suspension des Paragraphen 12 des Fleischbeschaffungsgesetzes, wodurch die Zufuhr von gefrorenen Rindern aus überseeischen Ländern ermöglicht worden wäre, abgelehnt hat. Hervorragende Sachverständige sind der Ansicht, daß durch die Einrichtungen in Argentinien, die Gewähr gegen Einschleppungen gegeben sei, während unter Kühlverfahren einseitig nur der Einfuhr von Hammeln aus Australien, nicht aber der von gefrorenen Rindern aus Argentinien zugute kommen soll.

Die Versicherung in dem amtlichen Kommentar, „es ist anzunehmen, daß die in Aussicht genommenen Maßnahmen in ihrer Gesamtheit die erwünschten Wirkungen haben werden“, klingt jedenfalls nicht sehr überzeugend. Freilich sind die Viehpreise in Russland, Bulgarien, Rumänien und Serbien ganz erheblich billiger, aber es ist fraglich, ob diese Länder zurzeit größere Mengen frischen Fleisches abstoßen können, ebenso wie Holland keinen wesentlichen Überschuss an Schlachttieren aufweist. Es sind auch sehr gewichtige Bedenken gegen die Auffassung der Regierung zu erheben, daß die Fleischmangel nur auf vorübergehenden Gründen, auf der Maul- und Klauenseuche und der schlechten Futterernte des vergangenen Jahres beruhe.

Der amtliche Kommentar gibt denn ja auch selbst zu, daß es notwendig sei, zwecks dauernder Sicherstellung der Fleischversorgung unsere heimische Viehzucht zu verstärken. Die hierfür genannten Mittel, verstärkter Futtermittelbau, Landesmeliorationen, Förderung der inneren Kolonisation und die Urbarmachung von Moor- und Edlandsflächen, sind gewiß mit Befriedigung zu begrüßen. Aber man wird in dieser Aufzählung vor allem eine Ermäßigung der Futtermittelzölle vermissen, die un-

serer heimischen Viehzucht und damit gleichzeitig der Landwirtschaft wie dem Konsumenten, also der Gesamtheit zugute käme.

Die offiziellen Mitteilungen.

Die preussische Staatsregierung hat beschlossen, gegen die herrschende Fleischmangel vorübergehend folgende Erleichterungen der Vieh- und Fleischzufuhr aus dem Ausland eintreten zu lassen: 1. Für große Städte, die als Märkte für die Vieh- und Fleischpreise ganzer Landesteile maßgebend sind, soll die Zufuhr von frischem Rindfleisch aus dem europäischen Ausland und von frischem Rind- und Schweinefleisch aus Serbien, Rumänien und Bulgarien im Wege besonderer Genehmigung zugelassen werden, wenn das Fleisch zu einem unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten niedrigeren Preise an die Verbraucher verkauft wird. Die Beförderung des Fleisches bis zum Bestimmungsorte muß in plombierten Wagen erfolgen. 2. Unter den gleichen Bedingungen soll die Zufuhr von frischem Schweinefleisch aus Russland im Wege besonderer Genehmigung in einzelnen größeren Städten des Ostens, bei denen für eine derartige Versorgung ein besonderes Bedürfnis besteht, gestattet werden. 3. Unter den gleichen Bedingungen soll ferner die Zufuhr von Schlachttieren aus den Niederlanden im Wege besonderer Genehmigung in hierzu geeignete öffentliche Schlachthöfe großer Städte unter den für die Zufuhr von Schlachttieren aus Österreich-Ungarn geltenden veterinärpolizeilichen Vorsichtsmaßnahmen und Bedingungen gestattet werden. Die besonderen Genehmigungen (1 bis 3) sollen unbeschadet der bestehenden allgemeinen Einfuhrverbote erteilt werden. 4. Das Verbot der Zufuhr von frischem Rindfleisch aus Belgien wird aufgehoben werden. 5. Endlich ist für den Fall des Bedürfnisses eine vorübergehende Erhöhung des für das oberste Industriegebiet bestimmten Kontingents russischer Schlachttiere in Aussicht genommen.

Ferner sind auf dem Gebiete der Eisenbahntarife preussischerseits folgende Maßnahmen in Aussicht genommen: 1. Der mit Ende dieses Jahres ablaufende Ausnahmetarif für frisches Fleisch, der gegenüber den normalen Tarifverhältnissen wesentliche Verbilligungen enthält, wird auf ein weiteres Jahr verlängert und noch weiter verbilligt. Von den so ermäßigten Tarifverhältnissen wird außerdem ein weiterer Nachschuß von 20 Prozent gewährt: a) zugunsten von Gemeinden und Organisationen, die die Sendungen in Ausübung gemeinnütziger Tätigkeit an Verbraucher oder an Fleischer zum Verkauf zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten Preisen abgeben, b) zugunsten gewerblicher Unternehmer, die die Sendungen zu oder unter den Selbstkosten an eigene Angestellte oder zwecks Verkaufs an eigene Angestellte zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten Preisen an Fleischer abgeben. 2. Unter den gleichen Bedingungen wird ein Nachschuß, und zwar von 30 Prozent von den Frachtkosten für lebendes

Berliner Theater- und Kunstbriefe.

Von Felix Dörmann.

„Totentanz“ bei Reinhardt.

Als man am Abend, da Strindbergs „Totentanz“ im Deutschen Theater gegeben werden sollte, das Haus betrat, war man überrascht, den Proszeniumteil vor der Bühne durch eine Gardine vom Zuschauerraum getrennt zu sehen. Diese Ergänzung der eigentlichen Bühne durch die Vorhänge, die Orchester, war sonst nur bei gehalten- und bewegungsreichen Haupt- und Staatsaktionen angewendet. Man war sehr gespannt, wie Reinhardt dieses Raummotiv für die intime Tragödie sich zurechtgelegt hatte.

Als der Vorhang sich teilte, fühlte man sofort, daß Reinhardt sicherer Instinkt für die Auswirkung feierlicher Stimmung in ein Szenenbild das Richtige und Besondere für das Klima der Begebenheit getroffen hatte.

Der Schauspiel dieses Dramas zweier rettungslos zusammengepresster Menschen ist ein rundes Turngemach. Das eine Halbbrund dieses Gemachs ward nun hier von der eigentlichen Bühne gebildet, daran schob sich nach vorn ins Proszenium hinein ergänzend und anschließend ein zweites Halbbrund. Mit dem Überschreiten der Rampengrenze fügte sich so ein Ringkreis, der die Figuren symbolisch wie ein Schicksalskreis umspannt. In die Zuschauer, in die andere Welt ragt dieses Rund hinein, aber erhöht darüber und streng umzogen bleibt es gleichwohl entrückt. Wie auf das nahe und doch unerreichbare Verdeck eines fremden Schiffes blickt man und sieht dem Bergsteigerkampf erbitterter Geisteskräfte zu.

In der Wüste der Einsamkeit quälte sich ein Mann und eine Frau in wütendem Haß bis aufs Blut und Können, unlösbar verflochten, doch nicht nacheinander. Sie speien sich ihre

Verachtung ins Gesicht, sie reihen sich schamlos die Kleider vom Leib und bedecken gelfarbt ihre Blüten auf, und wenn sie sich matt und müde geseht, und wenn der Mann, morisch, mit dem Tod in den Knochen, nach einem Tobuchtsanfall zusammenbricht, dann greift er matt und frierend doch nach der Frau, die er kurz zuvor noch zerfleischen und erschöpfen wollte. Und das geht in ewigem Auf und Ab. Und der Zuschauer empfängt, was auch Strindberg beabsichtigte, den Eindruck, daß nach dem äußeren Abschluß, einem scheinbaren Stillstehen, das Leben weiter zu leben, es in den gleichen Krisenkurven so fort bis ans Ende gehen wird. Es ist kein Drama mit tiefgründigen seelischen Motivierungen. Es wird hier nur gefragt und nicht geantwortet. Und der Inhalt dieses Reizens vom „Liebeshaß“ ist eine Reihe wildflatternder, bestrahlender Szenen an der Grenze des Wahnsinns; furchtbar, medusenstarr, von einem bösen Herenmeister mit einer dämonischen Blendlaterne an die Mitternachtswand gemorren.

Gestaltet wurden sie mit einer bewunderungswürdigen, stummendurchdrungenen Wahnsinnigkeit. Begnades Zeichnung des Kapitäns wuchs zu einer Leistung von allerhöchster Grad. Als ein im Markt angelegener Riese erschien er, unfähig schwankend, stappend und schlurfend mit frierenden weiten Waden, kalt und starr wie die Augen der Götter, und dann wieder unsichtbar und böseartig flackernd. Es ist, als ob der Fremde ihn im Nacken kratzte und ihm jeden Augenblick die Faust ins Gesicht steckte und umdrehen sollte. Grausige Humore und Grotesken umhüllten die Gestalt, als er, das Tuch um die Stirn, in greller Laune sporenklirrend den ungarischen Tanz stampfte, und mitten drin, schwer wie ein gefällter Baum, in sich zusammenstürzte; als er, halb im Fieber, wie und verführt in der Paradenform taumelnd umfiel, wie aufgetakeltes Gespenst, lächerlich und grausig zugleich. Mit des Proffen und mürbe, hilflos ansehnende Lebensangst und

Todesfurcht wechseln in ihm ab. Und vor uns steht so im toten Schicksalslicht das Bild eines Gezeichneten und Verdammten, infernalisch geschaffen, infernalisch verkörpert.

Die Frau, die mit ihm an eine Kette gebunden, stellt sich Gertrud Eshold dar, in einer Mischung verprügelter Geduld und der raubtierhaften aus dem Hinterhalt auffallenden Brut. Sie betonte sehr — fast zu einseitig — das Komödiantische dieser Frau, die vor dem eine Schauspielerin und demnach eine schlechte war. Sie charakterisierte durch geschminzten Ton und gurrendes Ballos, als sie den Dritten in dieser Gemeinschaft, den stillen und mildevollenden Kurt, verwirren und einsperren will. Entsetzt bricht dann aber entfesselte wogende Gerauschkraft aus in einem Krampfgeschrei, der erschauern macht. — da werden Weiber zu Hyänen. —

Den Dritten, der in diesen verpesteten Schlangengängen verstranden, gab Wiensfeld voll Erkenntnis und sicherem Takt. Er führte überzeugend aus, wie ein in Kämpfen scheinbar still und gefestigt Gewordener, neu vergiftet und angegriffen wird, und in dem tödlichen Ring nun auch dem Geist des Bösen verfallen. Und — um eine hebbelsche Wendung zu brauchen — seine Seele, erschrocken fassungslos, sieht dem verzweifelt zu und weint wie ein Kind. Es war ein ungewöhnlich starker Abend von Reinhardt's allerbesten Gnaden, und die erschütterten Hörer dankten stürmisch.

Dirinskis „Barrentanz“.

Leo Dirinski hatte vor ein paar Jahren im Hebbeltheater ein Stück, der „Moloch“, ein verquollenes, mit hysterien aufgepumptes russisches Revolutionsdrama. Jetzt sollte er aus demselben Stoff ein Barletta. Es ward im Festspieltheater in einer außerordentlich wirklichen Darstellung herausgebracht. Die vielen komischen Einlagen, die verwinkelten Schicksalsituationen wurden innerhalb der Arie flüchtig belacht.

Vieh gewährt. Soweit gefrorenes Fleisch zur Einfuhr zugelassen ist, gelten die Ermäßigungen des Eisenbahntarifs auch für gefrorenes Fleisch. 3. Die Vergünstigungen, die zugunsten von Gemeinden und gemeinnützigen Organisationen beim Bezug von Seefischen bestehen (Frachtmäßig von 20 Prozent), bleiben auch für das Jahr 1913 in Kraft. 4. Die Tarife für Futtergerste und Mais werden unter der Bedingung, daß die Fruchttermäßigung dem Viehhalter zugute kommt, bis Ende September 1913 auf den Spezialtarif 3 zurückgeführt, was eine Fruchttermäßigung um fast die Hälfte bedeutet.

Ein gleiches Vorgehen ist bei den übrigen Staats-eisenbahnverwaltungen angeregt worden.

Endlich ist, um die Riktuierung der Gemeinden an der Fleischversorgung zu fördern, dem Bundesrat der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt worden, der den Bundesrat ermächtigt, für die Zeit bis zum 31. März 1914 mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 ab an Gemeinden, die frisches, auch gefrorenes Fleisch von Vieh aus dem Ausland für eigene Rechnung einführen und unter Einhaltung der vom Bundesrat vorzuschreibenden Bedingungen zu angemessenen Preisen an die Verbraucher gelangen lassen, den nach Nr. 108 des Zolltarifs erhobenen Eingangszoll bis auf einen Betrag zu erstatten, der sich ergibt, wenn anstatt der Zollsätze von 35 oder 27 M. der Zollsatz von 18 M. für den Doppelzentner zugrunde gelegt wird.

Der Demonstrationssonntag in Berlin.

Berlin, 30. September. In den fünf größten Sälen Berlins fanden gestern mittag große politische Versammlungen statt, die sich mit der bestehenden Regierung befaßten. Referenten waren fast durchweg sozialdemokratische Reichstags- und Landtagsabgeordnete. Der Andrang zu den Versammlungen war enorm. Die Polizei hatte umfangreiche Absperrungsmaßnahmen getroffen. In allen Versammlungen wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die Versammelten weisen mit Entrüstung die hochmütige Anmaßung der regierenden Bürokratie zurück, die den Reichstag daran hindert, die notwendigen Maßnahmen zur Abhilfe der herrschenden Not zu beschließen. Sie erklären in dem Verhalten des Reichstags, der die Eingabe der sozialdemokratischen Fraktion ohne jede Antwort gelassen hat, eine unerhörte Dreistigkeit und einen jeden Anschlag der Bürokratie gegen Wesen und Geist einer konstitutionellen Verfassung. Die Versammelten erklären ihre Entschlossenheit, den Kampf gegen die politische und materielle Verelendung des deutschen Volkes mit aller Energie fortzuführen, bis den Junkern und ihren Handlangern in der Regierung zum Trotz die Durchsetzung wirksamer Maßnahmen gegen die Verelendung erreicht ist.“ Nach Schluß der Versammlung bildeten sich Demonstrationzüge, die von den Außenbezirken verlaufen, in das Innere der Stadt zu ziehen. Es wurden Hochrufe auf die Führer der Sozialdemokratie ausgebracht. Außerdem sang man sozialdemokratische Lieder. Die Umgebung des Schlosses war von zahlreichen Schutzmannschaften besetzt. Die Linden waren abgesperrt, ebenso die Umgebung des Reichstagspalais. Überall wurden diese Demonstrationzüge von den Polizeimannschaften aufgelöst. Im ganzen erfolgten hierbei 17 Sistierungen. Unter den Festgenommenen befand sich auch der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Dr. Viehnicht, der an der Demonstration teilgenommen und den Anordnungen der Beamten nicht Folge geleistet haben soll. Er soll u. a. ausgerufen haben: Wieder mit dem Junkertum und hoch das allgemeine Wahlrecht. Nach Feststellung seiner Person erfolgte seine Freilassung.

Das Vorgehen der babilischen Regierung.

Wb. Karlsruhe, 28. September. Die amtliche „Karlsruher Zeitung“ teilt die Maßnahmen mit, welche die preussische Staatsregierung zur Abänderung der bestehenden Fleischsteuerung im Einverständnis mit der Reichsleitung beschlossen hat, und bemerkt dazu: Die babilische Regierung wird sich dem Vorgehen Preussens in allen Teilen anschließen. Sie hat beschlossen, die Einfuhr von Fleisch aus dem Ausland, soweit eine solche in Betracht kommt, für die Städte Mannheim, Karlsruhe und Freiburg, auf welche allein die Voraussetzungen zutreffen, zuzulassen, dem dem Bundesrat zugehenden Entwurf eines Gesetzes über vorübergehende Zollbefreiung bei der Fleischzufuhr zuzustimmen.

Der Gesamteffekt blieb trotzdem ein flauer, und am Schluß tags sogar entschiedener Widerpruch.

Die Balance zwischen Stoff und Behandlung fehlt offenbar. Man kann wohl die russische Bewegung mit ihrer Mischung von unersetzlicher Schwärmerei, ephemerem Opferfanatismus, Selbstdenken, Heroismus als eine Tragikomödie voll höherer Menschlichkeitsironien behandeln. Dann erfüllt sich das, was man einen „Karrentanz“ nennen könnte. Aber daraus nur eine Operette zu machen, gar keinen Karren zu bringen, nur gerissene Spekulationen oder Krottel, keine humorvolle Gestalten, nur derbe Schlager-Komiker, das ist das Zeichen eines Geistes von flachem Format.

Am meisten Vergnügen machte der erste Akt. Die Uffigur des Gouverneurs Ivan streifte in Reichers Darstellung von wichtiger Laune.

Dieser Ivan ist kein Ivan der Schreckliche, sondern Ivan der Unkomische. Um seine Ruhe zu haben, gönnt er seiner übertrieben, gefühlsbedürftigen Frau (Ausa Eberth zeichnete sie voll sicherem Stilsgefühl in einer karikaturistischen Eigenart) einen jungen Liebhaber, und hat nur Angst, daß er abdringt. Im übrigen liebt er das „Nubelchen“ und läßt sich fleißig aus Petersburg Gelder zur Unterdrückung revolutionärer Umtriebe schicken.

Sein Bed ist nur, daß es gerade in seinem Gouverneursamt gar keine Umtriebe gibt. Das Exekutivkomitee bewacht nämlich diesen Winkel durchaus rein und ruhig, damit diese unverdächtige Gegend immer als ein Zufluchtsort für Verfolgte und flüchtige dienen könnte. Die Aufgabe der Revolutionäre hier ist sogar, gerade die Ruhe aufrecht zu erhalten, und einer von ihnen, der junge Korjakow, hat die besondere Perkusio, den Gouverneur schäme zu bewachen, und aufzufreudigen, im Dienst der großen Sache, trübt er auch Madame.

Dem Gouverneur ist das sehr erwünscht, aber die ideale Ruhe paßt ihm gar nicht in sein Geschäft.

und die gleichen Eisenbahntarif-Maßnahmen wie Preußen durchzuführen. Außerdem werde die Steuerbehörde seitens des Finanzministeriums ermächtigt, für die Dauer der Fleischsteuerung die Übergangssteuer zu ermäßigen. Allgemein sei übrigens die Einfuhr von frischem Fleisch aus der Schweiz zugelassen, auch wenn es von in der Schweiz geschlachteten argentinischen Rindvieh herrührt.

Das dänische Fleisch in Frankfurt.

Ht. Frankfurt a. M., 29. September. Nachdem nunmehr das erste dänische Fleisch in größeren Mengen hier eingetroffen ist und alle Welt erhoffte, die Metzger würden sich um den Verkauf reihen, ist gerade das Gegenteil eingetreten. Sie lehnen den Verkauf ab, da das Fleisch nach ihrer Meinung minderwertig ist. Sofort vorgenommene Untersuchungen durch Sachverständige ergaben jedoch, daß die Ware gut zum Teil ausgezeichnet ist. In Wahrheit ist den Metzger der Verdienst zu gering, sie bekommen pro Pfund 10 Pfennig, darum soll das Fleisch minderwertig sein. Die Stadt hat sich denn nun kurzerhand entschlossen, den Verkauf in der städtischen Lederhalle entweder selbst oder durch die Wohlfahrts-Gesellschaft vorzunehmen. Den kurzfristigen Metzger dürfte ihr Entschluß noch manchmal leid tun, da man in weiteren Kreisen einen strengen Boykott gegen sie durchführen will.

Die widerstrebenden Metzger in Offen.

Offen, 28. September. Die Metzgerinnung lehnte heute den Verkauf dänischen Fleisches ab, so daß die Stadt den Verkauf in eigener Regie übernimmt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind Samstagabend, einer Einladung des Fürstbischofs Kardinal Dr. Kopp folgend, von Bamberg nach Schloß Johannisberg abgereist.

Der Reichsminister des Innern, Herr v. Bismarck, ist 87 Jahre alt. In München am Altersjahre gestorben.

* Zum Regierungsjubiläum des Kaisers. Der deutsche Reichsausschuß für olympische Spiele hielt am Sonntag im „Polasthotel“ eine außerordentliche Plenarversammlung ab, die von Staatsminister v. Bodelschwingh geleitet wurde. Unter den Vorschlägen, die der Vorstand dem Ausschuss unterbreitete, befand sich ein Jubiläumsspektakel zum Regierungsjubiläum des Kaisers, der im Juni nächsten Jahres als erste große Veranstaltung im neuen Stadion stattfinden soll.

* Minister v. Döllwitzer wieder im Amt. Das Befinden des lange Zeit schwer erkrankten preussischen Ministers des Innern v. Döllwitzer, der am 15. September vom Urlaub zurückgekehrt ist, ist jetzt durchaus befriedigend, so daß erwartet werden kann, daß der Minister, der die Dienstgeschäfte in vollem Umfang wieder übernommen hat, sich nun auch im Parlament in gewohnter Weise wieder betätigen wird.

* Ein freudiges Familienereignis im Hause Mecklenburg. Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist gestern nacht im Schloß Ludwigslust von einem Prinzen glücklich entbunden worden. (Es ist dies der zweite Sohn des Großherzogs; der erste, Großherzog Friedrich Franz, wurde am 22. April 1910 geboren. D. Red.)

* Einladung des Kaisers an den österreichischen Thronfolger zur Jagd. Der Kaiser hat nach einer Meldung aus Rehligen u. a. auch den österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand zur großen Schwarzjagdjagd Anfang November in der Pechlinger Heide eingeladen, der schon 1909 an der Jagd teilgenommen.

* Zu einer Cheffäre im bayerischen Königsstube wird berichtet: Prinzessin Nubella, deren Heirat mit Prinz Georg von Bayern am 10. Februar d. J. mit großem Pomp im Schloß von Schönbühl gefeiert wurde, hatte bald nach der Hochzeit, wie man jetzt in weiteren Kreisen erfährt, München wieder verlassen und war nach Wien zurückgekehrt, wo sie sich noch immer aufhält. Den ganzen Sommer hat sie bei ihrer Mutter, der Erzherzogin Nubella, verbracht. Es waren verschiedene Versuche gemacht worden, die junge Frau zur Rückkehr nach München zu bewegen, die jedoch stets an der Weigerung der Prinzessin scheiterten. Die Gründe dieses Konflikt sind nicht bekannt geworden. Wie er ist dieser eheliche Konflikt ist, läßt sich daraus erkennen, daß das vom Prinzen bewohnte Palais in München bereits zum Verkauf gestellt ist. In Ostpreußen sieht man der gemeinsamen Audienz der beiden Väter beim Kaiser Franz Joseph als letzten Versuch mit großer Spannung entgegen. Man glaubt, daß Prinz Georg beabsichtigt, in österreichische Dienste zu treten.

Es muß etwas geschehen, was ihm in Petersburg ein neues Relief verleiht, und auf den Rat seines Sekretärs wird ein Attentat fingiert, ein Attentat auf den Gouverneur. Am meisten entsetzt darüber sind die wirklichen Revolutionäre. Denn nun erscheint ja die Sicherheit ihres Aufstiegs als kompromittiert. Für sie kommt alles darauf an, daß der Tat der politische Charakter genommen wird. Dazu bietet sich als geeignetster Korjaskow an. Er will sich dazu bekennen und als Grund seine Leidenschaft für die Gouverneurin gegeben. Daraus ergeben sich natürlich mehrere drollige Situationen voll komischer Mißverständnisse und Konfusionen.

Schließlich heißt Ivan, der durchaus kein Revolutionär haben will, die Jugend selber zum Aufstand auf, und endlich, das ist die Pointe, nimmt der scheinbar schlafmüde Sekretär, der am besten im Trüben fisch, die Fäden in die Hand. Auf Grund geheimer Instruktionen setzt er die gesamte Gesellschaft, inklusive Gouverneur, als Räuberführer fest und wird sein Nachfolger.

Zum Ende schiebt sich der Spah nur mühsam fort. Winkend hielt sich hier neben Reicher noch Theodor Loos als Sekretär voll trockener, eingefrorener, saurerfäher Leichenbitterkeit.

Residenz-Theater.

Samstag, 29. September: Erster Abend des Sudermann-Zyklus, neu einstudiert: „Die Ehre.“ Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Heutzutage, wo ein neues Stück von Sudermann jedem gesinnungstüchtigen Kritiker Gelegenheit gibt, in undarmherziger Verbrennung des Dichters und seiner ganzen Persönlichkeit, den berühmten, jetzt geschwundenen Volkstümlichkeit, den eigenen Superiorität glänzend zu offenbaren, kann man sich gar nicht mehr denken, welche gewaltige Errohung einst dieses Erstlingsdrama hervorrief. Alle Schutz-

* Die Einweihung der neuen Goldenauer Hochbrücke. In Gegenwart der Prinzessin Heinrich von Preußen, des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein, v. Bülow und Glemolin, der anwesenden Admirale und Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden wurde am Samstag die neue Hochbrücke über den Kaiser-Wilhelm-Kanal bei Goldenau dem öffentlichen Verkehr übergeben. Präsident des Kanal-amtes Dr. Raub hielt eine Ansprache an die Prinzessin, worauf er die Brücke „Prinz-Heinrich-Brücke“ taufte. Nach einem Hoch auf den Kaiser wurde der neue Verkehrsweg freigegeben.

* Der bayerische Verkehrsminister gegen das Koalitionsrecht der Arbeiter. In der Sitzung der bayerischen Kammer der Abgeordneten betonte der Verkehrsminister v. Seidel in einer Entgegnung auf Angriffe des sozialdemokratischen Abgeordneten Segig u. a., er habe schon in seiner letzten Rede darauf hingewiesen, daß die Umsturzbestrebungen der Sozialdemokratie sich nicht allein auf politische Organisationen beschränken, sondern auch auf die freien Gewerkschaften, Konsumvereine, Bauvereine, Bauvereine und Jugendorganisationen. Diese sind für die Sozialdemokratie nicht Selbstzweck, sondern werden in den Dienst der politischen Bestrebungen gestellt. Eine Neuerung in den Vollzugsbestimmungen meines Vorgängers zu seinem Erlaß ist nicht getroffen worden. Aufrechterhalten bleibt selbstverständlich der Grundsatz, daß Angehörige der Sozialdemokratie von der Anstellung als Beamte ausgeschlossen sind. Die Stellung der Verwaltung zur Frage der Bekämpfung der Bestrebungen des Auswärtigen bei der Verkehrsverwaltung entspreche der von beiden Kammern des Landtags angenommenen Resolution des damaligen Abgeordneten Daller im April 1910. In dieser Stellung sei nicht nur die Verkehrsverwaltung, sondern die ganze Bevölkerung interessiert. Man müsse gegen die Gefahr eines Eisenbahnstreiks gesichert sein, weil eine Verkehrsstörung in einem einzigen Falle von unvorstellbaren Folgen sein könnte. In die Erklärungen des Ministers schloßen sich lebhafteste Erörterungen an, wobei Abgeordneter Segig (Soz.) die Ausführungen des Ministers die größte Hebrade nannte. Dafür wurde er, wie auch andere seiner Fraktionsgenossen, die beleidigende Zwischenrufe gemacht hatten, zur Ordnung gerufen.

* Ausschluss aus der Zentrumspartei. Durch eine Resolution des Parteitag der Schlesischen Zentrumspartei, welche einstimmig angenommen wurde, wurden von dem Ausschluss aus der Zentrumspartei u. a. betroffen der Reichstagsabgeordnete Graf Oppersdorff, der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Fleischer und der Herausgeber des „Katholischen Deutschland“, Dr. Richard von Sili.

* Verbot des geheimen Warenhandels für die babilischen Staatsbeamten. Der babilische Minister des Innern hat an seine Beamten einen Erlaß gerichtet, in dem darauf aufmerksam gemacht wird, daß der sogenannte geheime Warenhandel nach § 12 des Beamtengesetzes ohne Erlaubnis und ohne die nach § 14 der Reichsgewerbeordnung erforderliche Anzeige nicht gestattet sei.

* Die päpstliche Enzyklika zum Gewerkschaftsrecht. Zuverlässigen Meldungen zufolge bestätigt es sich, daß bereits in den nächsten Tagen eine an die deutschen Bischöfe gerichtete Enzyklika des Papstes erscheint, die in der Gewerkschaftsfrage die bestmögliche Richtung nicht ins Unrecht setzt, aber auch das Vorgehen der Kölner Richtung nicht mißbilligt. Die Enzyklika wird noch vor dem Zusammenritt des in der zweiten Oktoberwoche tagenden christlichen Gewerkschaftskongresses veröffentlicht werden.

* Ein „Verband der Deutschen Krankenkassen“, der auf nationaler Grundlage steht, hat sich in Berlin konstituiert. An der Gründung beteiligten sich die deutschen nationalen Arbeiterkongress angehörenden Arbeiterorganisationen und die deutschen Gewerkschaften Hirsch-Duncker.

* Ein nationaler Arbeiterkongress gegen ein besonderes Arbeitswilligengesetz. Ein jährlicher nationaler Arbeitertag fand am Sonntag in Chemnitz statt, der unter Ausschluß der sogenannten „gelben Vereine“ von etwa 500 Delegierten, befaßt war, die etwa 70 Vereine und Verbände mit ungefähr 70 000 Mitgliedern vertraten. Es wurde ein besonderes Arbeitswilligengesetz abgelehnt, dagegen Einigungsämter verlangt. Ferner wurde die Rechtfertigung der Berufsvereine, gesetzgeberische Maßnahmen gegen den Mißbrauch der Tarifverträge durch die freien Gewerkschaften und vollständige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe sowie Verbot der Konkurrenzklause verlangt.

* Die Stadtrechte für Westmünde. Nach einem Telegramm des Ministers des Innern hat der König den Übergang Westmündes zur Stadterhebung genehmigt.

* Der 12. Deutsche Fortbildungskongress findet in Krefeld vom 3. bis 5. Oktober d. J. statt. Wichtige Fortbildungsschul-

geister der guten Sitte wie der zahmen wölbigen Familienaffekt wurden herbeigerufen, um gegen so revolutionäre Tendenzen auf dem Gebiete der Gesellschaftsmoral, so rücksichtslos Darstellung menschlicher Verbrechen zu protestieren, während die Verantwortung den unerschrockenen Wohlheitsbau in dieser Kunst priesen. Und jetzt ist Sudermann allen gerade der derolene Komödiant, der Mann der faulen Kompromisse, der geistlosen Zentralistischen Mache, und jedes Stück wird als Schulbeispiel für alle nur denkbaren künstlerischen Verfalls an den Pranger gestellt. Da ist es doch besonders dankbar zu begründen, wenn der Führer einmal die Möglichkeit erhält, sein mehr oder weniger durch dieses allgemeine kritische Verdict suggeriertes Urteil einer Revision zu unterziehen, ob nicht vielleicht doch noch die einmütig Beurteilte mildernde Umstände verdient, ein gewisses historisches Verdienst ihm zugesprochen werden darf, oder gar allerlei Fortschritte, bis dahin überlebendes zum Vorschein kommt. Dr. Raub will uns durch seine Zulusaufführung der bekanntesten Sudermannschen Stücke solche Nachprüfung bequemen machen; er verdient wärmsten Dank für diesen praktischen Unterricht in der modernen Literaturgeschichte.

Da fühlt denn, wer die Produktion der siebziger Jahre mit ihrer unglaublichen Seichtheit und hohlen Konvention, den gefühlsvoll deklamatorischen Redensarten, der platten Rassenmoral, der feigen Vermeidung jedes ernsthaften Seelenkonflikts kennt, doch selbst in diesem Erstlingsstück ein neues, frisches Leben sich regen, das jede Jugend eines rührenden, feiner Wirkung immer sicheren Bühnentaktes, das es waagt, sehr ernsthafte Probleme herzhast anzupacken, auch wo die Kraft zu tieferem Erfassen fehlt. Und die gefunde, fast frech unmittelbare Lebensbeobachtung in den Szenen im Hinterhaus, das ganze Milieusystem war nicht nur damals neu, sondern wirkt auch jetzt noch auf jeden vorurteilsfreien Hörer. Dafür mocht sich denn die Bühnensprache so schimmernd in dem übrigen Teile breiten. Die geschwollenen Tränen des edelmütigen Robert, die Sophismen

fragen der Gegenwart stehen zur Erörterung. Über die Jugendpflege sprechen Herr Oberbürgermeister Körte (Königsberg) und Generalleutnant Freiherr v. d. Goltz. In besonderen Abteilungen für kaufmännisches, gewerbliches, landwirtschaftliches und weibliches Unterrichtswesen behandeln Direktor Sandrock (Hildesheim) die Ergänzungsbewerbstellen, Direktor Schmidt (Saarbrücken) die Handelskunde als Lehrfach, Fortbildungsschulleiter Renke (Berlin) die Frage der Handwerklehrer in landlichen Fortbildungsschulen und Fräulein Stoffels (Koblenz) die Fortbildungsschule für Fabrikarbeiterinnen.

Parlamentarisches.

Zur Präsidentenwahl im preussischen Abgeordnetenhaus. Die meiste Aussicht, als Kandidat auf den Präsidentenposten im Abgeordnetenhaus vorgeschlagen zu werden, soll jetzt v. Brandenstein haben, der Vorsitzende des Kaiser-Gesellschafts, der als tüchtiger Kenner der Geschäftswelt und als energischer Charakter in der Fraktion gilt.

Der Senior im preussischen Abgeordnetenhaus, Konrad Stengel in Stuttgart, gegenwärtig das älteste Mitglied des Abgeordnetenhauses, feierte am Sonntag seinen 85. Geburtstag. Rudolf Stengel ist seit 45 Jahren Mitglied des Hauses und war früher auch eine Zeitlang Vizepräsident. Er gehört der freikonservativen Fraktion an und vertritt den Wahlbezirk Kalbe-Quedlinburg-Aschersleben.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Der Inspektor der zweiten Pionier-Inspektion Generalleutnant v. Reppert in Mainz wurde zur Disposition gestellt und an seiner Stelle der Chef des Stabes des Ingenieur- und Pionierkorps, Generalmajor Hildemann, zum Inspektor der Pionier-Inspektion ernannt. An dessen Stelle trat Oberst Schulz, Kommandeur der Pioniere des 18. Armeekorps in Metz.

Kaisermandat 1912. Der Kaiser hat bestimmt, daß im Jahre 1912 vor ihm Mandat des 5. und 6. Armeekorps stattfinden sollen und die Bataillone der Fußtruppen dieser Armeekorps durch Eingliederung von Reservisten auf eine Ausrüstung von 700 Unteroffizieren und Gemeinen gebracht werden.

Luftfahrt.

„Viktoria Luise“. Kassel, 29. September. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ traf heute vormittag, von Frankfurt kommend, hier ein und landete nach einer Schleifenfahrt über der Stadt. Nach dreiviertelstündigem Aufenthalt fuhr es nach Frankfurt zurück.

Ein Flug Hirths nach Paris aufgegeben. Berlin, 30. September. Der Flieger Hirth beabsichtigte am Sonntag nach Paris zu fliegen. Er mußte aber nach einem kurzen Startverbot von seinem Vorhaben absehen, da der Motor seines Apparates nicht genug zog.

Zum Flugzeugmotor-Wettbewerb. Berlin, 28. September. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Liste der zu dem Wettbewerb um den Kaiserpreis für den besten deutschen Flugzeugmotor zugelassenen Firmen.

Eine Ballonfahrt. Brüssel, 28. September. Der Luftballon „Prinz Adolf“, der heute früh 1/4 Uhr von Bonn aufstieg, war und im Mondschein eine schöne Fahrt über Düren, durch Holland und Belgien zurückgelegt hat, ist heute morgen 9 Uhr bei Mörbeke an der Scheldemündung glatt gelandet. Der Führer des Ballons war Kapitänleutnant Beuel (Andernach), Passagiere waren Julius Schulte, Student Wener (Andernach).

Zwei Flieger von einem Flugapparat getötet. Prag, 29. September. In Aussia unternahm gestern der bekannte Flieger Illner mit einer Etch-Lauze einen Höhenflug. Infolge eines Motordefektes mußte Illner plötzlich im Gleitflug niedergehen. Er geriet dabei auf ein Grundstück, dessen Besitzer das Ehepaar Rehn dem Fluge zusehau hatten. Als sich der Apparat zur Erde senkte, versuchten die Leute sich zu retten. Es war jedoch zu spät. Sie wurden von dem Propeller blühnend zu Boden geschlagen. Frau Rehn wurde die Schädelkapsel zertrümmert. Sie war auf der Stelle tot. Der Mann erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Der Flieger blieb unverletzt. Das Ehepaar hatte die Aufforderung der Polizei, den Platz zu verlassen, damit be-

antwortet, daß sie auf ihrem eigenen Grundstück machen könnten, was ihnen beliebte.

Todessturz zweier amerikanischer Flieger-Offiziere. Washington, 29. September. Zwei Offiziere, die gestern auf einem Militärflugzeug einen Aufstieg unternahmen, sind abgestürzt. Beide waren sofort tot.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Einweihung der Dreifaltigkeitskirche.

Die dritte katholische Kirche in Wiesbaden, die den Namen der heiligen Dreifaltigkeit trägt, wurde gestern in feierlicher Weise eingeweiht. An Stelle des erkrankten Bischofs Dominikus Will von Limburg weihte der Bischof von Fulda, Dr. Damian Schmitt, die neue Kirche. Der Bischof, ferner Domkapitular Hillich und Domkapitular Alton von Limburg trafen am Samstag bereits hier ein. Ein offizieller Empfang des Bischofs fand nicht statt. Stadtpfarrer Gruber, Rektor Dr. Hüfner, der neue Pfarrer der Dreifaltigkeitskirche, und die Herren vom katholischen Kirchenrat empfingen den Bischof am Bahnhof, auf dem sich eine große Menschenmenge zur Begrüßung eingefunden hatte. Die Herren begaben sich in mehreren Wagen direkt zum Pfarrhaus am Luisenplatz. Nachdem am Sonntagmorgen um 7 Uhr bereits die Kirche geweiht und die Reliquien übergeführt waren, begann um 10 Uhr für die Gemeinde im Anwesenheit sämtlicher Geistlicher ein vom Bischof Dr. Schmitt gehaltenes bischöfliches Pontifikalamt, an welches sich das Te Deum schloß. Zeremonien war der Domkapitular Hillich von Limburg, dem Kaplan Dr. Menges und Kaplan Dommersmuth assistierten. Bei der feierlichen Handlung war die neue Kirche, deren Altar reichen Schmuck trug, dicht gefüllt. Anwesend waren u. a. Regierungspräsident Dr. v. Reiffers, Polizeipräsident v. Schend, Oberbürgermeister Dr. v. Hell und Oberst von Büttler. Brandenfeld. Domkapitular Alton aus Limburg hielt die Festpredigt, welcher er die Worte 1. Korinther 17, 28: „Dies ist ja wahrhaftig das Haus Gottes, die Pforte und der Vortritt des Himmels“ zugrunde legte. — Nachmittags fand im Kurhaus ein Festessen statt. Im kleinen Saal waren etwa 150 Gedecke aufgelegt. Zunächst sprach der Bischof, der das Hoch auf Papst und Kaiser ausbrachte. Stadtpfarrer Gruber dankte auf den anwesenden Bischof und veranstaltete die Abendung eines Telegramms an den erkrankten Bischof von Limburg. Verwaltungsratspräsident Ling begrüßte namens des Kirchenrates die anwesenden Vertreter der Behörden, Vornehmste Dame feierte den Erbauer der neuen Kirche, Professor Voder (Mainz). Abends fand in den gesamten Räumen des „Katholischen Gesellschaftshauses“ in der Dohheimer Straße eine größere Feier für die Gemeinde statt, bei welcher Professor Dr. Wiedner und Pfarrer Gruber aus Soben, ein Bruder des hiesigen Stadtpfarrers, Ansprachen hielten.

Der „Wiesbadener Tagblatt“-Fahrplan, Winterausgabe 1912/13, ist der vorliegenden Nummer eingefügt. Wir hoffen, daß diese allseitig beliebte, jährlich zweimal wiederkehrende unentgeltliche Sonderbeilage unseres Blattes dessen Lesern auch jetzt wieder willkommen und nützlich ist. — Der „Wiesbadener Tagblatt“-Fahrplan ist, wie immer, für 20 Pf. das Stück im Verlag, Langgasse 21, und bei der Zweigstelle, Bismarckring 20, käuflich.

Polizeikommissar Neumann vom vierten Revier scheidet mit dem heutigen Tage aus dem Dienst der Polizeiverwaltung, die mit ihrem ältesten Kommissar gleichzeitig einen pflichttreuen und dienstfertigen Beamten verliert, der sich gleicher Beliebtheit bei Vorgesetzten und Untergebenen erfreute. Kommissar Neumann, der im 65. Lebensjahre steht, hat 46 Dienstjahre erreicht, davon entfallen auf Wiesbaden allein 32, in welchem Zeitraum er Kommissar des Altkreisreviers war. Er kam seinerzeit von der Berliner Polizeiverwaltung. Aus Anlaß seines Scheidens aus dem Amte wurden ihm von allen Seiten verschiedene Ehren zuteil. Am Freitagabend bereits verabschiedeten sich die Beamten seines Reviers von ihm und am Samstag hatten die Kommissare ihm zu Ehren ein Abschiedessen im „Wiesbadener Hof“ veranstaltet. Heute vormittag versammelten sich die Kommissare,

Nachmeister und Schulleute der Polizeiverwaltung zur offiziellen Verabschiedung auf dem Hofe des Polizeidirektionsgebäudes. Polizeipräsident v. Schend hielt eine Ansprache, in der er die Verdienste des Kommissars Neumann feierte und ihm den vom Kaiser verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse überreichte.

Landesökonomierat Müller, der Generalsekretär des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirte und der Landwirtschaftskammer des Regierungsbezirks Wiesbaden sowie stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums des Landwirtschaftlichen Instituts zu Hof Weisberg, beehrt morgen das 25-jährige Jubiläum seiner Tätigkeit. Gelegentlich der letzten Vollversammlung der Landwirtschaftskammer hat die Wirksamkeit des Jubilars bereits von berufener Seite die verdienstliche Würdigung gefunden, so daß wir uns heute darauf beschränken können, mitzuteilen, daß noch weitere Ehrungen für morgen in Aussicht stehen. Vormittags 11 Uhr findet im Saal des Instituts zu Hof Weisberg eine akademische Feier mit besonderen Anerkennungen für den Jubilär statt und nachmittags 1 Uhr folgt ein Festessen im Kurhaus. Die Beilegung an beiden Veranstaltungen dürfte, namentlich aus dem großen Kreise ehemaliger Schüler des Gefeierten, eine recht lebhaft werden.

Herbstfest im Kurhaus. Die sommerlichen Extravaganzen der Kurverwaltung haben am Samstagabend mit einem Herbstfest ihren Abschluß gefunden. Der langen Reihe gelungener Feste, die stets das Kurhaus zum Mittelpunkt eines illustren Gesellschaftskreises zu machen pflegen, hat sich damit eine weitere Veranstaltung würdig angeschlossen, die den Teilnehmern einige Stunden fröhlicher Geselligkeit des vermittelte. Die dekorative Ausgestaltung der Wandelhalle des Kurhauses, die bei solchen Gelegenheiten stets ein geschmackvolles Arrangement erkennen läßt, war in der reichen Blumenarrangementschmückung dem Charakter des Herbstes angepaßt. In saten Farben leuchteten die Kinder Floras auf grünem Tannenzweiggrund dem Betrachter entgegen. Namentlich der prächtige Aufbau in der Mitte des Vestibüls forderte Beachtung und Bewunderung heraus. Ähnlich reichhaltig und geschmackvoll war die Ausschmückung im großen Ballsaal, dessen Säulen und Balustraden Girlanden zierten und dessen Podium ein prächtiges Blumenarrangement verdeckte. Ein elegantes Publikum promenierte in den Gesellschaftsräumen des Kurtempels, tanzte im Saal nach den Klängen einer fleißig spielenden Kapelle. Die lustigen Gebilde der Schneidekunst, die Wanderverwerke aus Seide, Chiffon und Spitzen, in die sich schöne Frauen gehüllt hatten, kamen in dem vornehmen Rahmen bestens zur Geltung. Alles schnell verrann den Besuchern des in allen seinen Teilen gelungenen Herbstfestes die Stunden, und nicht ohne Bedauern trennte man sich, als die Mitternacht längst vorüber war.

Bankdirektor Thierwirth aus Frankfurt a. M., eine auch hier sehr bekannte Persönlichkeit, der an dem gegenwärtig in New York stattfindenden Internationalen Handelskammerkongress teilnimmt, ist dort an Lungenentzündung bedenklich erkrankt.

Der älteste Kier. Das 1. Kurheftische Infanterieregiment Nr. 81 (Frankfurt a. M.) begeht im nächsten Jahre die Feier seines 100-jährigen Bestehens. Der älteste Kier ist nun, wie sich ergeben, der Major a. D. August Hermann Gattenbach, der am 25. Oktober 1848 in das Stammregiment des 81. Regiments, in das 1. Kurheftische Infanterieregiment (Kurfürst), damals in Kassel, eingetreten. Gattenbach, der im 81. Lebensjahre steht und im Jahre 1906 sein diamantenes Jubiläum feiern konnte und damals von dem Kommandeur des Regiments, dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen, hervorragend geehrt wurde, lebt hier im Ruhestand.

Nichtbrauch von Kurhauskarten. Im Hinblick auf einige in letzter Zeit wieder vorgekommene Fälle von Nichtbrauch der Kurhauskarten bittet die Kurverwaltung, vor einer Übertretung der bekannten Abonnements- und sonstigen Bedingungen dringend zu warnen. Bei weiteren Fällen würde sich die Kurverwaltung gezwungen sehen, rücksichtslos einzugreifen.

Freue Mieter. Frau Jakob Bernhardt Bwe. wohnt am 1. Oktober 25 Jahre bei Frau J. E. Wüngerer Bwe. im Hause Hellmündstraße 27. — Am 1. Oktober werden es 20 Jahre, daß die Familie Louis von im Hause Blücherstraße 10 wohnt, und 10 Jahre, daß die Damen Luise Kubisch und Fräulein A. Schmidt im Hause des Königl. Kammermusiklers Karl Hirsch, Dohheimer Straße 64, wohnen.

des ganz Blumenthalisch anmutenden Kaffeegarten, die ganze vornehme Sippchaft im Vorderhause, das alles ist für uns künstlerisch unmöglich geworden; und irren wir nicht, so tritt das Publikum ganz dasselbe Gefühl, als bei den allerdings besonders bösen Schlussworten des alten Rühlings: „Warum haben Sie das nicht gleich gesagt?“, ein deutliches Zischen vernommen wurde. Nur fragt es sich eben, ob eine Kritik solchen immerhin doch nicht geistlos und äußerlich effektvollen Konventionen gegenüber ein Recht zu kritischer Enttarnung hat, die roheste Verleumdung bei Modernen durchgehen läßt oder die langweilige, ganz blut- und leidenschaftslose Aneinanderreihung als Offenbarung preist. Ein wenig Veredlung, meine Herren!

Viel Böbliches wäre von der Aufführung des Stüdes zu sagen. Eigentlich waren wir etwas überrascht, als wir Herrn Keller-Rebri als Robert Deinede sahen; seine natürliche Vornehmheit und Ungezwungenheit schien uns vor allem für die Rolle des Grafen zu passen, aber vielleicht hat gerade dieser brave Sohn, der so tadelloste Vuchsprache zu reden versteht, um seine höhere Bildung zu dokumentieren, einen so schlicht empfindenden und dazulebenden Künstler nötig, und so war es: man vergaß die Pose und fühlte nur das Reiben des erlesenen, guten Jungs ganz intensiv mit. Selbst so gefährliche Stellen, wie die Beichte der Alma oder die große Empörung im letzten Akt, besaßen so einen echten Gefühlsinhalt. Nicht ganz so losgelöst von aller Bühnenkonvention erschien Herr Hager; er hatte keine, liebenswürdige Momente, aber bisweilen kam es doch zu allzu stark betonter Künstlichkeit. Im Hinterhause war Herr Vertram unüberwunden in seiner kleineren Komik, auch Frau Lüder-Freiwald spielte recht charakteristisch, blieb aber bisweilen schwer verständlich. Fr. Horsten war ein ganz natürliches Großstadtfräulein. Fr. Ruf und Herr Milner-Schönau (die Michaels) laten ihr Bestes. Wie hier nirgends etwas von Überdeutlichkeit zu spüren war, so auch im Hause Rühlings, dessen Talambornehmheit diskret

durch Frau Schenk, die Herren Rüder und Bartz wiedergegeben wurde. Und Fr. Graden mußte auch für die Leonore zu interessieren, wenn auch einzelnes noch etwas unfrei klang. Rosenkranz und Galdenstern, die Herren Ziegler und Schäfer, erregten die hier ganz unvermeidliche Heiterkeit. Und damals hat man vom „Simplissimus“ noch nichts gewußt!

Das Publikum nahm lebendigsten Anteil, als ob eine Revolte vorgeführt würde, und man darf nach so vielversprechendem Anfang mit großer Erwartung den weiteren Subermann-Abenden entgegensehen. ***

Aus Kunst und Leben.

* Königl. Schauspieler. Auch in der geistigen Auf- führung von Rich. Wagners Musikdrama „Die Walküre“ waren einige wichtige Neubestellungen von Interesse. Vor allem: Herr Forchhammer als Siegmund. Er zeichnete diese Gestalt äußerlich eher unkultiviert und naturwüchsig, doch mit sympathischen Strichen, die „Wohltat“-Stimmung deutlich betonend. Überall war eine lebendig angeregte (zu weilen fast ein wenig aufgeregte) innere Anteilnahme an der dramatischen Situation bemerkbar. Die gesanglichen Eigenschaften des Wagner-Stils beherrscht der Künstler mit großem Geschick: zu berühren ist da besonders die Natürlichkeit und Ungezwungenheit der musikalischen Diktion und das zielbewusste Fernhalten von allen Willkürlichkeiten in Zeitmaß, Dynamik oder Rhythmus. Das warm-imbrierte, mannhafte Organ ist gerade für diese mehr dunkel schattierte Partie wie geschaffen, und so konnte es nicht fehlen, daß die Darstellung des Herrn Forchhammer — namentlich bei den dramatisch angelegten Steigerungen in der Nacht-Erzählung und dem Liebeslied des 1. Aktes, das so recht aus der Situation zu erwachsen schien und nichts „Konglomeratiges“ an sich trug — sehr lebhaft fesselte. Auch Fräulein Fried

gab erneuten Beweis ihrer schätzenswerten Begabung: als Siegmünde. Das erste Begegnen mit Siegmund, die noch unbefangene Teilnahme der Siegmünde, ihr wachsendes Mitleid, und wie aus diesem Mitleid wachsende Zuneigung aufsteigt — durch das selbstvergessene „So bleibe hier“ offenbart —: all diese von der Sängerin sinnig hervorgehobenen Einzelzüge einten sich gleich in der ersten Szene zu bestimmender Wirkung. Im weiteren Verlauf — bei Siegmunds Erzählung — wäre schauspielerisch die Steigerung von naiver Reugier zu höchster angespannter Ertüffentlichkeit vielleicht noch bedeutungsvoller zu markieren. Wie im übrigen die Erscheinung der Künstlerin sehr wohl dem Wilde entspricht, das uns von Siegmünde als der „Blühenden Frau“ vorschweben mag, so entsprach auch ihr in Frische und Gesundheit Mühendes Organ den stimmlichen Forderungen der Aufgabe. Die beste Kraft der Darstellung und der gesanglichen Mittel sammelte die Künstlerin in der leidenschaftsvollen Liebeszene zu besonders wirksamen Höhepunkten: mochte auch sonst in der Wiedergabe einzelnes noch nicht ganz geschickt, nicht ganz innerlich durchdringt berühren, so erfreute doch gerade hier in den entscheidenden Momenten ein warmer dramatischer Impuls. Herr Bohnen hat als Hunding schon früher gezeigt. Seine intelligente Auffassung der Partie bewährte sich diesmal von neuem und hob die Gestalt vollkommen plastisch hervor. Wie ein finsterner Dämon stand dieser Grundung dem lichten Geschwisterpaar gegenüber. Das Auftreten vor dem großen, fast erschütternden Gewalt. Die Grundzüge des Charakters wurden fest und markig dargelegt und in Bild und Geiste, Ton und Wort — und das Wort erhielt den stärksten Nachdruck — voll sicherer Gestaltungskraft durchgeführt. Manche Einzelheiten erschienen da in ganz neuer, individueller Beleuchtung. Wie den vorgenannten Künstlern, so wurde im Fortgang der Vorstellung selbstredend auch den bekannten Darstellern der übrigen Hauptrollen, besonders Frau Reffler-Wurda als Brünhilde, reicher Beifall dargebracht.

O. D.

S. A. v. Oppenheim's „Kohal Blue“ (Archibald), 2. „Belles“, 3. „Ratterhorn“. Ferner: „Alvarez“, „Jungfäule“. 22:10; 15, 24:10. („Alvarez“ fährte anfangs, dann ging „Kohal Blue“ an die Spitze und siegte leicht mit zwei Längen gegen „Belles“, dem nach weiteren vier Längen „Ratterhorn“ als Dritter folgte.) — Feuerstein-Rennen. 5000 M. 1. A. Daniels „Drachvogel“ (Rice), 2. „Reichsadel“, 3. „Qui Vise“. 102:10; 35, 44, 35:10. — Preis von Weil. 5000 M. 1. Frhr. S. A. v. Oppenheim's „Ror“ (Archibald), 2. „Perilla“, 3. „Rasier“. 46:10; 15, 16, 15:10. — Weltmann-Pandikap. 5000 M. 1. A. v. Kaulas „Rombh“ (Schurgold), 2. „Wajast 2“, 3. „Ani-mato“. 27:10; 15, 38, 24:10.

* Breslau, 29. September. Sieger: „Nothraut“, 35:10. „Moslem“, 23:10. „Sanktflügel“ und „Ritterschlag“ (totes Rennen). 13, 13:10. „Imperator“, 33:10. „Rufsch“. 13:10. „Ruf Quid“. 52:10. „Kennebal“. 46:10.

Leipzig, 29. September. Leipziger Stiftungs-Preis. 20 000 M. 1. A. Daniels „Tarnfalle“ (B. Bullock), 2. „Sof-warpric“, 3. „Sirene“. 22:10. — Johanna-Park-Gürtelrennen. 10 000 M. 1. v. Treskows „Luch“ (Streit), 2. „Oben Sinaus“, 3. „Triglob“. 46:10; 18, 20, 18:10. — Weitere Sieger: „Germania 1“, 27:10. „Gauri“. 72:10.

Kauf, 29. September. Herbst-Gürtelrennen. 2000 M. 1. C. v. Bennigens „Belgamaus“ (E. Franke), 2. „Rabius Tuncator“, 3. „Samhult“. 161:10; 30, 40, 16:10. — Weihen-berg-Flachrennen. 4000 M. 1. W. Blatts „Gilbete“ (Rühl), 2. „Paradox“, 3. „Bubiffin“. 26:10; 12, 12:10. — Suermund-Jagdrennen. 3500 M. 1. J. und G. Neimanns „Richtenstein“ (St. Frhr. v. Berchem), 2. „Diana“, 3. „Erbschaft“. 19:10; 15, 16:10. — Niederthor-Gürtelrennen. 3500 M. 1. C. Fröh-lich „Rofette 4“ (Leiner), 2. „Avoncroft“, 3. „Deau Manoir“. 119:10; 40, 31, 11:10. — Dürener Jagdrennen. 5000 M. 1. J. Erbens „Schick Glee“ (St. v. Mohner), 2. „Lilke Ven“, 3. „Eichard“. 65:10; 21, 17, 18:10. — Rodesium-Jagdrennen. 10 000 M. 1. Balduins „Rarena“ (Soffmann), 2. „Grune-wald“, 3. „Queenborough“. 51:10; 20, 21, 41:10. — Haus-Reer-Flachrennen. 2000 M. 1. Staff Hollands „Scharper“ (St. Snel), 2. „Union“, 3. „Coureur“. 41:10; 19, 19:10.

Budapest, 29. September. Saint Leger. 75 000 Kronen. 1. Baron S. Hechtrich „Bonh“ (Ranf), 2. „Lord Firebrand“, 3. „Roforo“. Kein Liefen. 38:10; 74, 29, 33:20. Der Stab-diger „Granat“, den der Stalljockey Bullock ritt, konnte nur vierter werden.

Paris-Lougchamp, 29. September. Prix de Veron. 5000 Franken. 1. A. Henriquets „Le Ramadan“ (J. Childs), 2. „Lombarda“, 3. „Chrysolithe“. 41:10; 16, 28, 29:10. — Prix de Cheffreville. 8000 Franken. 1. A. Henriquets „Le Moumi“ (Sharpe), 2. „Lafit Patron“, 3. „Traquenard“. 21:10. — Prix Vermeille. 40 000 Franken. 1. Baron Gourgauds „Rouveau“ (J. Meiff), 2. „Gentilvieux“, 3. „Gardie“. 70:10; 17, 17, 15:10. — Prix de Villebon. 20 000 Franken. 1. Et. de Ratois „Bagram II.“ (O'Neill), 2. „Mouille“, 3. „Gouli“. 13:10; 11, 17:10. — Prix des Ecluses. 8000 Franken. 1. St. Vanderbilts „Vindriol“ (O'Neill), 2. „Guingue“, 3. „Le Cardeur“. 72:10; 20, 15, 10:10. — Prix de Reauntra. 5000 Franken. 1. Ed. Blancs „Chut“ (G. Stern), 2. „Chyprie“, 3. „Lant II“. 56:10; 22, 41, 19:10.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

Berliner Börse. Berlin, 30. September. (Drahtbericht) Infolge politischer Verunsicherungen schritt die Börse heute zu Positionslösungen, durch welche die Börse heute ein schwächeres Aussehen verliehen wurde. Die malte Haltung konnte erst in zweiter Stunde durch eine kleine Befestigung abgelöst werden, nachdem hinsichtlich der politischen Lage eine optimistischere Auffassung Platz gegriffen hatte. Das starke Angebot trat besonders am Montan- und Bankmarkt hervor, wodurch die Kurse eine Abschwächung erfuhren. Das Geschäft hielt sich heute in engen Grenzen.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 30. September. Die Börse eröffnete die neue Woche in wenig zuversichtlicher Haltung, obwohl die Berichte aus der heimischen Industrie fortgesetzt günstig lauteten. Die Tendenz wurde auf fast allen Gebieten schwächer, hauptsächlich auf Realierungen, die sich bei manchen Werten stärker zeigten. Die Kursrückgänge waren bei Montan- und Schiffahrtswerten sehr bedeutend. Eine Stütze bot dem Markte die befriedigende Gestaltung des Geldmarktes. Späterhin brach sich eine leichte Erholung Bahn, die zu einer regen Tätigkeit des Geschäftes beitrug. Recht fest lagen heute heimische Renten. Privatkont 4 1/2 Prozent.

* Die Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft legt, wie aus unserem Anzeigenblatt ersichtlich, am 3. Oktober 8 000 000 M. 4proz. Kommunal-Obligationen zur öffentlichen Zeichnung auf. Diese bilden einen Teil der 4proz. Kommunal-anleihe vom Jahre 1912, welche an den Börsen von Berlin, Breslau, Köln, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg und Leipzig im Gesamtbetrage von 30 000 000 M. eingeführt ist. Gegenwärtig notiert sie in Berlin 100.10 Prozent. Der Subskriptionskurs ist auf 92.25 Prozent festgesetzt, zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. August 1912 ab. Die Abnahme der zuge- teilten Stücke, welche in Abschnitten zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 M. erhältlich sind, kann vom 15. Oktober ab bis inkl. 15. November in beliebigen Teilbeträgen erfolgen. Die an den Stück haftenden Zinsscheine sind jeweils am 1. Febr. und 1. August fällig und werden kostenfrei an den bekannt- gemachten Zahlstellen eingelöst, woselbst auch nach wie vor kostenfrei die Auszahlung neuer Zinsscheine erfolgt. Die Kommunal-Obligationen der Preussischen Central-Boden- kredit-Aktiengesellschaft sind bekanntlich in Preußen mündelsicher und dürfen demnach zur Anlage von Kapitalien verwendet werden, für welche mündelmäßige An- lage vorgeschrieben ist. Sie werden ausgegeben auf Grund von Darlehen, welche Kommunen und andere preussische Körper- schaften des öffentlichen Rechtes mit Genehmigung ihrer zu- ständigen Aufsichtsbehörde bei der Gesellschaft aufgenommen haben. Keine Obligation darf ausgegeben werden, ohne die Bescheinigung des Staatskommissars, daß sie durch Darlehns- forderungen vorchriftsgemäß gedeckt ist. Bis zum 31. Sept. waren nach der Angabe im Prospekt 175 926 500 M. Kom- munalobligationen im Umlauf, während dagegen 186 141 632.99 Mark Kommunal-Darlehen bei der Gesellschaft aufgenommen, resp. abgeschlossen waren. Die Kommunal-Obligationen vom Jahre 1912 sind unverlosbar. Eine Verlosung bei diesen findet also überhaupt nicht statt. Ihre Rückzahlung, die frühestens erst vom 1. Februar 1922 ab stattfinden kann, erfolgt vielmehr im Wege der Kündigung, die immer nur zum 1. Februar oder 1. August zulässig ist, und dreimal, das erstmalig in den letzten acht Tagen des den Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juli, bezw. Januar, bekannt gemacht werden muß. Wegen der weiteren Einzelheiten sowie der genauen Zeich-

nungsbedingungen verweisen wir auf den in dieser Nummer abgedruckten ausführlichen Prospekt. Zeichnungen für Wiesbaden ist die Bankfirma Marcus Berlé u. Ko. und die Direktion der Disconto-Gesellschaft (Zweigstelle Wiesbaden).

* **Dresdner Bank.** Dresden, 28. September. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Abschluß für das erste Halbjahr 1912 vorgelegt. Wie berichtet wurde, hat sich das Geschäft auf allen Gebieten weiter gut entwickelt. Das Ertragnis auf Zinskonto zeigt eine bedeutende Steige- rung und auch das Ertragnis auf Provisionkonto sei höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Gewinn auf Effekten-, Konsortialkonto und auf Konto für dauernde Be- teiligungen entspreche ungefähr dem Ergebnis des vergangenen Jahres. Die Handlungskosten haben sich mit der Aus- dehnung des Geschäftes wiederum erhöht.

* **4proz. Berliner Stadtanleihe.** Wie wir bereits schon früher an dieser Stelle berichteten, nimmt die Stadt Berlin 30 Mill. M. 4proz. Stadtanleihe auf. Nach der in unserer gestrigen Morgen-Ausgabe enthaltenen Bekanntmachung werden Zeichnungen bis einschließlich Samstag, den 5. Oktober dieses Jahres, entgegengenommen in Wiesbaden bei der Deutschen Bank, Depositenkasse Wiesbaden. Der Zeichnungspreis beträgt 99 1/4 Prozent, zuzüglich 4 Prozent Stückzinsen ab 1. Juli 1912; außerdem hat der Zeichner die Zuteilungsschuldnote zur Hälfte zu tragen. Die Zulassung der neuen Anleihe zur Berliner Börse wird beantragt werden.

Industrie und Handel.

* **Der Verband der Fabrikanten isolierter Leitungsdrahte** berechnet ab 30. September einen Kupierzuschlag von 320 Pf. für einen Quadratmillimeter Querschnitt von Tausend Meter Länge.

* **Chemische Fabrik Grisehain-Elektron in Frankfurt a. M.** Die Verwaltung teilt über das laufende Geschäftsjahr mit, daß sie voll beschäftigt sei und das zu erwartende Ertragnis dem vorjährigen nicht nachstehen dürfte (A. V. 14 Proz. Dividende).

* **Motorenfabrik Darmstadt, A.-G.** In der Generalver- sammlung soll von der in der vorjährigen Generalversammlung gewählten Kommission zur Beilegung der Schulden der Mit- glieder der Motorenfabrik G. m. b. H. an die Motorenfabrik, A.-G., Bericht erstattet werden.

* **Neue Selters Mineralquelle, A.-G.** Gegen die General- versammlungsbeschlüsse vom 14. August (Kapitalerhöhung, Aufnahme einer Hypothek usw.) haben die Aktionäre Gula- besitzer v. Lorand und Graf Kielmannsegg in Wiesbaden Anfechtungsklage erhoben.

Letzte Drahtberichte.

Neue Kriegsgerüchte vom Balkan.

* **Paris, 30. September.** Der „New York Herald“ meldet aus Sofia: Reisende aus Bulgarien versichern, daß gestern alle Anzeichen einer Rohfilmaktion vor- handen gewesen seien. Der serbische Kriegsminister be- findet sich zurzeit in Sofia und seine Anwesenheit könne als Beweis dafür gelten, daß Serbien beabsichtige, Bulgarien im Fall eines Krieges zu unterstützen. Ein Telegramm aus Athen besagt dagegen nur, daß die griechische Armee auf den Kriegsfuß gesetzt wird mit dem Hinzufügen, daß, wenn Feindseligkeiten ausbrechen würden, Bulgarien auf die Unterstützung Griechenlands rechnen könne, da Ministerpräsident Venizelos nicht der Mann sei, der eine so günstige Ge- legenheit zur Regelung der Kreta-Frage ungenutzt vor- übergehen lassen würde.

* **London, 30. September.** Hier ist es bisher keine Be- stätigung der „Reuter“-Meldung eingetroffen, wonach Bulgarien und Serbien eine gemeinsame Note in Form eines Ultimatus an die Türkei gerichtet haben sollen, in der sie die Autonomie für Mazedonien verlangen. Sollte die Türkei ihrem Wunsch nicht nachkommen, so würden sie ihr nach dieser Mel- dung den Krieg erklären.

Neue Bombenattentate in Saloniki.

Saloniki, 30. September. Infolge unkontrollierbarer Ge- rüchte über weitere bevorstehende Attentate auf öffentliche Ge- bäude in Saloniki richtete die Polizei einen strengen Be- wachungsdienst ein. Trotzdem wurde um 9 Uhr abends auf der sehr belebten Sabri-Pascha-Straße, unweit des Freiheits- platzes, ein Bombenanschlag verübt, wobei der Doi- metischer des deutschen Konsulats Garasso durch Splitter leicht verwundet wurde. Die Behörden ver- muten, daß das Attentat auf dem Freiheitsplatz selbst, wo abends Hunderte von Personen vor den Spielhäusern saßen, geplant war. In der Nacht wurden zwei weitere Bomben- anschläge verübt. Eine Bombe platzte in einer Ecke des Neu- hauses der Konfektionsfirma Firing, gegenüber dem Stadt- bureau, und richtete nur geringen Schaden an. Die zweite Bombe platzte zwischen zwei türkischen Antiquitäten in der Viertel Gappan und beschädigte das Haus des Gemeindefre- bers. An der Demetriuskirche entdeckten Passanten eine in einem Korbe verborgene Ölbenzinmaschine, welche rechtzeitig entfernt wurde. Die Bevölkerung ist sehr erregt.

Die Friedensverhandlungen.

* **Rom, 30. September.** Der türkische Handels- minister Reischid-Pascha hatte nach seiner Ankunft in Duh eine lange Unterredung mit den türkischen und italienischen Delegierten. Seine Ankunft dürfte einen entscheidenden Einfluß auf die Vorbesprechun- gen haben. Wenn die neuen Vorschläge, die er bringt, von Italien als annehmbar betrachtet werden, könnte der Friede in verhältnismäßig kurzer Zeit abgeschlossen werden. Sollten aber die Vorschläge für Italien nicht annehmbar sein und nur dazu dienen, die Verhandlungen wieder in die Länge zu ziehen, so wird die Offensive gegen die Türken sofort mit aller Kraft wieder einsehen.

Der spanische Eisenbahner-Ausstand beendet.

* **Madrid, 30. September.** Der Ausstand der spani- schen Eisenbahner ist gestern nacht in einer Versamm- lung mit erdrückender Mehrheit für be- endet erklärt worden. Dieser Beschluß hat hier großes Aufsehen hervorgerufen, da man auf das Gegenteil vorbereitet war. Die Regierung hat un- verzüglich weitere Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Postverbindung und der Güterbeförderung ge-

troffen. Eine neuerliche Einberufung der Truppen gilt als wahrscheinlich, da sämtliche noch verbleibenden Eisen- bahnzüge militärische Bedeckung erhalten müssen. Der König ist infolge der neuen Ereignisse sehr nie- dergeschlagen. Er machte eine Anspielung auf die Tatsache, daß die Lauffeierlichkeiten in der künig- lichen Familie jedesmal mit bedenklichen politischen Vorkommnissen zusammenfielen.

Ein Zusammenstoß mit Eingeborenen in Südwestafrika.

Berlin, 30. September. Aus Südwestafrika wird amtlich gemeldet: Am 27. September ist auf einem Patrouillenritt in Kuob, westlich von Hintoob, der Reiter Müller von der 9. Kompanie der Schutztruppe aufgefunden worden. Der Gefreite Strauch wird seitdem vermisst. Anscheinend handelt es sich um einen Zusammenstoß mit Eingeborenen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Berliner Morbiden.

* **Berlin, 30. September.** Die Kriminalpolizei wurde heute vormittag zum zweitenmal nach der Seefstraße, an der Ecke der Lütticher Straße, gerufen, wo eine Frauensperson auf einem unbebauten Terrain tot aufgefunden wurde. Sie trug blutige Kopfverletzungen auf. In dem Hause Seefstraße 110 wurde einer der an dem Morde Beteiligten, der Rauter Otto Meier, durch einen Polizeihund gefasst, der angeblich am Abend vorher mit seinen beiden Freunden namens Ademann und Kühn und der Ermordeten zusammen gewesen zu sein. Die beiden Freunde wurden bereits ermittelt. Der eigentliche Mörder ist Ademann, der das Mädchen nach einem Streit mit einer Bierflasche erschlagen haben will. — In der Nordangelegenheit im Südosten Berlins wird mitgeteilt, daß die beiden Personen, welche die Leiche beseitigten, bereits ermittelt wurden. Es handelt sich um den Kassenboten Schaaf und seine Frau aus der Oranienstraße. Die Frau will das Mädchen heucheltlos auf der Treppe aufgefunden haben, und wollte, um alle Scherereien zu vermeiden, das Mädchen unbe- merkt verschwinden lassen.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

30. September, 9 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.
Berlin...	760.0	SO 1	halbbad.	+9	Scilly...	747.8	NNO 2 halbbad.	+9	
Hamburg...	763.7	OSO 4	Dunst	+6	Aberdeen...	764.1	ORO 4 beeckt	+11	
Swinemünde...	767.9	SO 3	heiter	+8	Paris...	765.1	SW 3	+14	
Bombay...	771.8	SSO 2	Dunst	+4	Villingen...	755.5	SO 3	+12	
Aachen...	778.8	SS	bedeckt	+13	Christiansund...	755.3		+8	
Hannover...	783.0	O 2	heiter	+6	Skagen...	761.9	SSO 3	+10	
Berlin...	764.5	SO 3	heiter	+9	Kopenhagen...	767.2	SO 4	halbbad.	+9
Dresden...	764.9	OSO 2	Nebel	+4	Stockholm...	768.2	SW 2	heiter	+6
Breslau...	769.6	SO 2	bedeckt	+13	Haparanda...	759.9	NNO 4	bedeckt	+8
Metz...	780.6	SO 2	bedeckt	+13	Petersburg...	755.5	W 2	+8	
Frankfurt...	762.7	NO 1	halbbad.	+7	Warschau...	771.5	WNW 1 wolkenl.	+8	
Karlsruhe...	762.3	Nebel	+6		Wien...	765.9	SO 2	heiter	+8
München...	764.6	SO 1	heiter	+8	Rom...	765.1	N 2	bedeckt	+14
Zugspitze...	631.3	S 1	heiter	+3	Florenz...	765.1		+14	
Valencia...					Seydisfjörð...	765.0	halbbad.	+6	

Beobachtungen in Wiesbaden

an der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

28. September.	7 Uhr morgens.	9 Uhr nachm.	11 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalhöhe...	755.9	754.9	753.9	754.9
Barometer auf dem Meerespiegel...	766.4	764.3	763.5	764.7
Thermometer (Celcius)...	6.4	13.1	11.5	11.1
Thermometer (Fahrenheit)...	43.5	55.6	52.7	50.8
Relative Feuchtigkeit (%)...	58	69	65	64
Wind-Richtung und -Stärke...	NO 3	O 4	NO 4	—
Niederschlagshöhe (mm)...	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celcius) 13.1. Niedrigste Temperatur 5.9.

29. September.	7 Uhr morgens.	9 Uhr nachm.	11 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalhöhe...	751.4	750.2	751.7	751.1
Barometer auf dem Meerespiegel...	762.2	760.5	760.0	760.9
Thermometer (Celcius)...	8.0	11.4	8.1	9.0
Thermometer (Fahrenheit)...	46.4	52.5	46.6	48.2
Relative Feuchtigkeit (%)...	85	92	86	91.0
Wind-Richtung und -Stärke...	SO 2	Still	N 1	—
Niederschlagshöhe (mm)...	0.2	0.9	1.5	—

Höchste Temperatur (Celcius) 12.5. Niedrigste Temperatur 5.1.

Wettervoraussage für Dienstag, 1. Oktober.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Meist bedeckt, zeitweise Niederschläge, kühler, südliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 30. September:

Flebrich:	Pegel: 1.33 m gegen 1.73 m am gestrigen Vormittag.
Canal:	2.09 „ „ 2.10 „ „ „ „
Main:	1.00 „ „ 1.07 „ „ „ „

22 Geschäftliches. 22

Coginac
DEUTSCHER COGNAC
aus französischen Weinen
Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei:
LANDAUER & MACHOLL,
HEILBRONN.
Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Für Erholungsbedürftige und leichtere Nerven.
Kranke. Sommer und Winter besucht.
Kuranstalt Hofheim i. T.
1/2 Stunde von Frankfurt a. M.
Prospekte durch Dr. Schulze-Kahleys, Nervenarzt.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: H. Gerschberg, für den Rechtsteil: Dr. H. Gerschberg, für den Lokal- und Verlagssteil: Dr. Gerschberg, für den Anzeigen- und Verlagssteil: Dr. Gerschberg. Druck und Verlag der H. Gerschberg'schen Buch- und Anzeigen-Verlagsanstalt in Wiesbaden.

Druckkosten der Redaktion: 12 5/8 1/2 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 5/8 1/2 Uhr.

Kursberichte vom 30. Sept. 1912.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira	— 80
1 österr. fl. i. G.	2.00
1 fl. 6. Währ.	1.70
1 österr. ungar. Krone	— 85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Währ.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.00
1 Dollar	4.20
1 fl. süddeutsche Währ.	12.00
1 Mk. Bko.	1.50

Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien	In %
6 1/2	Berliner Handels-Ges.	173.10
6	Commerz.-u. Disc.-B.	174.30
6 1/2	Darmstädter Bank	173.50
12 1/2	Deutsche Bank	256.80
6	D. Eff.-u. Wechselb.	117.
8 1/2	Disconto-Commandit	186.75
8 1/2	Dresdner Bank	157.10
7	Meininger Hyp.-Bank	135.10
6 1/2	Mittelb. Creditbank	118.25
7	Nationalb. f. Deutschl.	125.30
10 1/2	Oesterr. Kreditanst.	127.50
13	Peterburg. Intern. Bk.	219.50
8 1/2	Reichsbank	135.10
7 1/2	Schaffh. Bankverein	180.30

Div.	Chemische Werke.	In %
24	Rhein.-Nass. Bergw.	332.40
12	Rheinische Stahlw.	181.
12	Riebeck Montan	188.80
12	Rombacher Hüttenw.	183.75
12	Wittener Stahlhütte	218.
20	Albert Chem. W.	470.
25	Bad. Anilin u. Soda	586.
14	Grisebach Elektr.	259.
14	Hochr. Farbw.	245.25
15	Milch & Co.	284.50
12	Rütgerswerke	105.35
12	Aug. Wegelin	210.25

Div.	Bahnen und Schifffahrt.	In %
6 1/2	Canada-Pacific	279.
6	Baltimore und Ohio	109.75
6	Deutsche E.-Betr.-G.	109.25
6	Hamb.-Am. Paketf.	162.50
15	Hansa-Dampfschiff.	327.75
7 1/2	Niederrheinbahn	138.80
7 1/2	Nordd. Lloyd	128.50
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	124.75
7	Oesterr.-Süd. (Lomb.)	115.50
7	Orient. E.-Betr.-G.	107.25
6 1/2	Pennsylvania	127.25
6 1/2	Südd. Eisenbahn-G.	127.25
6 1/2	Schantung-Eisenb.	125.10

Div.	Brauereien.	In %
15	Schultheis	246.50
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	190.
0	Wiesbad. Krukenbr.	24.50

Div.	Tiefbohrunternehmen.	In %
10	Beton- und Monierbau	153.60
23	Deutsche Erdöl-Ges.	284.75
25	Oebhardt & König	353.50
10	Neue Bod.-A.-G.	113.

Div.	Bergwerks- unternehmen.	In %
12	Aumetz-Friede	195.10
12	Baroper Walzwerk	292.
14	Bochumer Gußstahl	240.
14	Buderus Eisenwerk	117.25
11	Concordia Bergbau	331.
11	Deutsch-Luxemb. B.	135.70
11	Dommermarkthütte	329.35
12	Eisenwerk Kraft	218.50
12	Eisenhütte Thale	267.50
8	Eschwer. Bergwerk	106.75
12	Geisweiden Eisenw.	232.75
10	Gelsenk. Bergwerk	210.50
8	Harpener Bergbau	210.10
22	Hösch-Eisen u. Stahl	339.75
24	Ise Bergbau	461.75
4	Königs- u. Laurahütte	181.50
4	Lauchhammer u.	189.
9	Leunh. Drahtkabel	189.50
12 1/2	Mannh. Röhrenw.	232.50
11	Mühl. Bergwerk	192.50
12	Oberschl. Kalkw.	128.30
15	Phönix-Bergw. u. Hütt.	283.

Div.	Elektrizitätsgesellschaften	In %
25	Akkumulatoren	581.25
14	Allgem. Elektr.-Ges.	289.80
3	Bergmann Elektr.	128.
10	Deutsch. Ueberstr.-El.	169.
10	El. Unter. Zürich	192.75
10	Ges. f. elektr. Unter.	176.50
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	275.
7 1/2	Schuckert Elektr.	124.
6 1/2	Siemens elektr. Betr.	124.

Div.	Maschinen- und Metallindustrie.	In %
20	Adler Fahrradw.	619.30
10	Bremer Vulkan	170.50
20	Bruchsal Maschin.	350.50
0	Breuer-M. Höchst/M.	87.
28	Dürkopp, Bielef.	500.50
11	Federst.-Ind. Cassel	181.
8 1/2	Osmotoren Deutz	133.
22	Kronprinz Metallf.	377.60
18	Ludwig Löwe & Co.	330.
10	Franz Meßing & Co.	105.25
14	Orenstein & Koppel	217.10
0	Rheinl. Metallwarenf.	137.
0	Rohr- & Schneidm.	137.
11	Siebel-Eisenwerk	181.25
15	Ver. D. Nickelwerke	282.25
12	Wegelin & Hübner	109.80

Div.	Papier- u. Zellstofffabriken.	In %
28	Ammerdorfer	396.
14	Koschmer Zellhose	192.50
12	Verein. Papierf.	183.

Div.	Textilindustrie.	In %
20	Mech. Web. Linden	342.
10	Nordd. Webkammerei	152.75
30	Ver. Glanzstoff-Fabr.	560.

Div.	Verschiedene.	In %
0	Adler Portland-Cement	122.75
25	D. Woll- u. Manf.-F.	544.50
9	Lindes Eisenmaschinen	159.
6	Markt- u. Kühlhallen	102.
10	Nobels-Dynam.-Trust	181.
18	Porzellanfabr. Kahla	332.50
10	Resitzer Zuckerraff.	121.
24	Spinnh. A.-G.	409.
18	Ver. Köln Rotweiler	322.75
7 1/2	South West Africa Co.	149.
0	Türkische	174.50

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.		Zl.
Zl.	a) Deutsche.	In %
4 1/2	D. R. Schatz-Anw. 1890	99,50
4 1/2	D. R. Anl. unk. 1918	100,00
3 1/2	D. Reichs-Anleihe	83,75
		79,30
4 1/2	Fr. Coent. unk. 1918	100,35
4 1/2	Fr. Schatz-Anw. 1890	100,00
3 1/2	Preuss. Consols	89,00
4 1/2		79,90
4 1/2	Bad. Anleihe 08	99,75
4 1/2	Bad. A. v. 1901 u. s. 09	
3 1/2	Anl. (abg.)	87,25
3 1/2	" v. 1892 u. 94	91,50
3 1/2	" v. 1900 kbb. 05	—
3 1/2	" A. 1903 kbb. 1. 1910	—
3 1/2	" 1904 " 1912	—
3 1/2	" v. 1899	—
4 1/2	Bayer. Abt.-Rente a. 89	99,00
4 1/2	" E.-B. u. A. unk. 06	100,00
4 1/2	" E.-B. u. A. Anl. unk. 1910	100,65
4 1/2	" 1912	15,00
4 1/2	" E.-R. u. v. A. "	—
4 1/2	" E.-R. Anleihe	78,00
4 1/2	Pilsn. E. B. Privil. 1875	98,45
4 1/2	Elsass-Lothr. Rente	79,95
4 1/2	Hamb. St.-A. 1900 u. 09	—
3 1/2	" St.-Rente	—
3 1/2	" 87, 91, 93, 99, 04	—
3 1/2	" 86, 97, 02	78,30
4 1/2	Gr. Hess. 1869	100,10
4 1/2	" 1900	97,90
4 1/2	" 1903, 1909	100,10
3 1/2	" (abg.)	—
3 1/2		87,50
3 1/2		76,25
4 1/2	Sächsische Rente	79,00
4 1/2	Waldsch-Pfym. abg.	99,50
4 1/2	Württemberg. unk. 1913	99,00
3 1/2	" v. 1879-80, abg.	89,50
3 1/2	" 1881-85	87,30
3 1/2	" 1885-95	89,50
3 1/2	" 1900	87,30
3 1/2	" 1903	87,30
3 1/2	" 1890	87,70

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Subskription

auf
unverlosbare

Mark 8000 000 4%, Communal-Obligationen vom Jahre 1912
frühestens kündbar zum 1. Februar 1922

emittiert

auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Die Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft ist berechtigt, außer dem Betriebe ihrer Hypotheken-Geschäfte, Darlehen an Preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts zu gewähren. Auf Grund solcher besonders an Kreise, Städte, Gemeinden, Landesverwaltungs-Gesellschaften gewährter Darlehen werden von der Gesellschaft Communal-Obligationen aus- gegeben. Diese gehören in Preußen zu den

mündelsicheren Papieren,

s. h. zu den Papieren, in welchen Kapitalien von **bevorzugten Personen**, von **politischen und kirchlichen Gemeinden, Stiftungen, öffentlichen wie privaten Versicherungsinstituten**, von **Sparcassen**, sowie diesen **mündelmäßige Anlage** vorgeschrieben ist, angelegt werden dürfen.

Der zur Subskription bestimmte Betrag bildet einen Teil der **unverlosbaren 4% Communal-Anleihe** vom Jahre 1912, die im Betrage von 800 000 Mark an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Dresden, Hamburg und Leipzig ausgeteilt ist. Die Anleihe ist in 80 Serien von je 1 000 000 Mark eingeteilt.

Von diesen **unverlosbaren 4%** prozentigen Communal-Obligationen wird der Betrag von

Mark 8000 000

am Donnerstag, den 3. Oktober 1912

zum Kurse von 99,25 Prozent

zugänglich laufender Stückzinsen vom 1. August 1912 bis zum Tage der Abnahme

in Berlin . . . bei der **Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft**,
" " " " **Direktion der Disconto-Gesellschaft**,
" " " " **S. Gleichröder**,
" **Frankfurt a. M.** " **Direktion der Disconto-Gesellschaft**,
" **Köln** " " **Sal. Oppenheim jr. & Cie.**

in Wiesbaden bei **Marcus Berlé & Cie.**

und den sonstigen Zeichnungsstellen während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluss vorbehalten — zur Subskription ausgelegt.

Bei der Subskription ist eine Kautions von fünf Prozent des gezahlten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachtet wird.

Die Zuteilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen. Den Stempel der Zuteilungs- Scheine hat der Zeichner zur Hälfte zu tragen.

Die Abnahme der ausgeteilten definitiven Stücke hat in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November 1912 zu geschehen.

Die Communal-Obligationen werden auf den Inhaber ausgestellt und in Stücken zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark ausgeteilt. Sie sind von Seiten der Inhaber unfeindbar und werden mit 4 Prozent fürs Jahr in halbjährlichen Termijnen am 1. Februar und 1. August verzinst.

Die Zinscheine werden nach Wahl der Inhaber außer an der Kasse der Gesellschaft in Berlin auch bei den oben genannten Bankhäusern und bei den sonst bekannt zu machenden Stellen eingelöst. Ebenfalls erfolgt die kostenfreie Ausgabe der neuen Zinscheinebogen.

Eine Auslösung der Communal-Obligationen findet nicht statt. Die Gesellschaft hat das Recht, die Anleihe zur Rückzahlung zu kündigen, jedoch frühestens zum 1. Februar 1922. Die Kündigung ist immer nur zum 1. Februar oder 1. August zulässig und muß dreimal, das erste Mal innerhalb der letzten acht Tage des dem Rückzahlungs- termin vorhergehenden Monats Juli bezw. Januar, bekanntgemacht werden. Sie kann nur die ganze Anleihe oder einzelne Serien zum Gegenstand haben. Bei der Kündigung einzelner Serien muß die Reihenfolge derselben innegehalten werden.

Die Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft in Berlin ist am 23. Mai 1870 in das Handelsregister ein- getragen. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten und drei Direktoren. Präsident und Direktoren werden vom Verwaltungsrat gewählt, die Wahl bedarf jedoch der **Allerhöchsten Bestätigung durch Sr. Maj. den König**.

Die Aufsicht der Staatsregierung wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar ausgeübt, welchem gleichzeitig die Obliegenheiten eines Treuhänders übertragen sind. Dieser bezeugt unter den Communal-Obligationen, daß sie durch, in das Communal-darlehens- register eingetragene, Darlehensforderungen der Gesellschaft an Preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts vorchriftsmäßig gedeckt, und daß die als Deckung dienenden Communal-darlehen von den betreffenden Körper- schaften mit Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde aufgenommen sind.

Am 21. September 1912 betragen:

das eingezahlte Grundkapital	Mark 44 400 000,—
der Bestand an erworbenen und abgeschlossenen Communal-Darlehen	186 141 632,80
der Umlauf von Communal-Obligationen	175 926 500,—

Berlin, im September 1912.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

von Klitzing. Schwarz. Lindemann. Lütke.

F1181

Völlige Sonntagsruhe!

Mittwoch, den 2. Oktober,
abends 9 Uhr,

im großen Saale der Turngesellschaft,
Schwalbacher Straße 8:

Öffentliche Kundgebung

als Redner sind gewonnen:

Herr Stadtrat Dr. Luppe, Frankfurt a. M.,
Herr Pfarrer Beckmann, Wiesbaden,
Herr Nervenarzt Sanitätsrat Dr. Plessner, Wiesbaden,
Herr Hch. Ehlers, Vorsitz. des kaufm. Vereins in Frankfurt a. M.
Alle Geschäftsinhaber und Angestellte, sowie sonstige Interessenten
sind hiermit **dringend eingeladen**.

Der Ausschuss.

F311

Ich sage Ihnen



so gut wie der vorzügliche
Andre Hofer
Seigen-Kaffee

ist kein anderer Kaffeezusatz.
Dieses gehaltvolle Präparat bietet
Ihnen den großen Vorteil, daß
Sie an Milch und Zucker und
außerdem ein Drittel der Kaffee-
bohnen sparen können und doch
einen wirklich gut schmeckenden,
richtigen Kaffee erhalten, der
auch sehr bekömmlich ist. 10 10

F30

Berechtigte Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Das Winterhalbjahr beginnt am 15. Oktober, für die Winterkurse
am 4. November. Aufnahmeprüfungen am 14. Oktober, morgens 9 u. 11 u.
Anmeldungen sind zunächst vor dem 13. Oktober zu richten an
Die Direktion.

20000 M.

5000 M. 2000 M. etc.

kann jeder gewinnen, der ein od. mehrere Glückslos der

II. Wohltätigkeits-Lotterie

kauft. Ziehung bestimmt am 15. u. 16. Oktober

Lose nur 1.- M. 5 Lose 5.- M. Porto u. Liste 30 Pfg.

empfehlen und versenden: General-Vertrieb

Friedrich Hentsch, Köln Rh. Otto Reininghaus, Bogen i. W.

Schildergasse 20 • Fernspr. A 3348. Cölnerstraße 39 • Fernspr. 1113.

sowie auch sämtliche Lose-Verkaufsstellen.

Eine Milliarde Mark

überschreitet jetzt der Versicherungsbestand der
Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)
gegründet 1830.

Deckungsmittel über 380 Millionen Mark.
Bestes Prämien- und Dividendensystem.
Unanfechtbarkeit. Unverfallbarkeit. Weltpolice.

Vertreter: **Generalagent Benedict Straus**
Emser Strasse 6. 1819

Hohe Provision

wird für Vermittlung
e. Auftrags nachw.

von Erd-, Pflaster-, Chaussierungs-, Gleis-
anschluss-, Beton-, Eisenbeton-, Kanalisations-
arbeiten gewährt.

Projektschreibung, Ingenieurbesuch,
Kostenanschläge kostenlos.

Off. unt. Chiffre K. Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt-M.

F34

Zur Entlastung der Direktion in der Großorganisation

(Führung von Verhandlungen mit Behörden, Instruktion und Ein-
arbeitung derselben) wird von bedeutender Lebens-, Unfall- und
Kasualversicherungs-Gesellschaft für ein großes Gebiet

ein gebildeter Fachmann

gesucht. Einer vorwärts strebenden, wenn auch jüngeren Kraft bietet
ich Gelegenheit zur Erlangung einer hervorragend selbständigen,
entwicklungsfähigen Direktionsstellung

mit gutem Einkommen (u. a. Beteiligung am Geschäft der gesamten
Organisation).

Ausreichende Mittel für Organisationszwecke, (Annoncen, feste
Bezüge für tätige Organe) werden zur Verfügung gestellt.

Strengste Diskretion gewährleistet.

Ausführliche Bewerbungen mit Angabe bisheriger Resultate,
Photographie unter L. J. 9657 an **Rudolf Rosse, Berlin SW.**
erbeten.

F 144

Spezial-



Angebot!

für Umzug u. Neu-

Einrichtungen.

Kaffeeservice,
Nischen-Auswahl, modernste Formen
Mk. 30.— bis **2.35**

Tafelservice,
78—28teilig, ff. dekoriert,
Mk. 120.— bis **6.50**

Waschgarnituren,
moderne hübscheste Dekore,
In Fabrikate . . . Mk. 18.50 bis **1.75**

Tonnengarnituren,
Porzellan und Steingut, neueste
Formen u. Muster, Mk. 32.— bis **4.90**

Weingläser, Bierbecher
von der einfachsten bis elegantesten
Ausführung . . . Stück 4.50 bis **5 Pf.**

**Große
Lampen-
Aus-
stellung.**



**Garantie
für
tadelloses
Brennen.**

Glasstrümpfe,
Zylinder, Gas-
Selbstzünder,
nur bewährte
Qualitäten!

**Petroleum-Gas-
Brenner!**
auf jede Lampe passend,
ohne Glasstrumpf!
Steuerfrei!
Mk. 3.—

Elf. Vorhangstangen von 8 Pf. an
Holzgalerien von 38 Pf. an
Mess. Ausziehstangen von 4 Pf. an
Gardinen-Rosetten von 10 Pf. an
Kleiderleisten von 30 Pf. an
Handtuchhalter von 35 Pf. an
Briefkasten von 45 Pf. an
Tab- u. Wickstühle von 30 Pf. an
Küchen-Etagere von 75 Pf. an
Eierschränke von 50 Pf. an
Leitern, Stufe von 45 Pf. an
Stützen und Bese.
Nischen-Auswahl. Prima Qualitäten.

Goldene Medaille



Darmstadt 1909.

Spezialität:
Lieferung kompletter Küchen-Einrichtungen
in jeder Preislage.

Nietschmann N.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.



Adler-Emaille.
Garantie für jedes Stück.



P. Rehm, Zahn-Praxis,

Wiesbaden, Friedrichstr. 59, I.
Sprechst. 9—6 Uhr. Telefon 3118.

Zahnziehen und Plombieren

Gold, Medaille mit östlicher Beteiligung. Wiesbaden 1909.
Spezialität: Künstlicher Zahnersatz in höchster Vollendung.
Prämiiert für sehr gute Leistungen m. d. Goldenen Medaille.
Streng hygienisch antiseptische Behandlung, mäßige Preise. 1498
Bitte den Schautasten an meinem Hause zu beachten.

Vegetarisches Kur-Restaurant,
Herrnmühlgasse 9. Auerkannt vorzügl. Küche.
— Angenehmes Lokal. —

Lassen Sie jetzt

Ihre Winterstrümpfe bei mir anstricken oder kaufen Sie

Füßlinge

zum Selbstannähen an alte Beinlängen. Baumwolle
:: :: von 15 Pf., Wolle von 45 Pf. an. :: ::

Ich empfehle ferner:

Hals- und Hermelbündchen
für Trikothemden.

D. R. P. **Neuheit:** D. R. P.

Schiff- und Sitzgesäß
jedes Unterbeinkleid wird wieder neu.

Trikotstoffe am Stück
in vielen Qualitäten
zu billigsten Preisen. K147

L. Sehwenck

Mühlgasse 11-13
Strumpfwarenhaus.



Wegen demnächstiger Geschäfts-Auflösung

Total-Ausverkauf

meines noch grossen Lagers in

1499

Korsetten

zu nochmals **bedeutend ermässigten Preisen.**

Nur neueste Formen
und bis zu den grössten Weiten vorrätig.

Reform-Korsetten,
Kinderleibchen
in allen Grössen.

Hüftenformer,
Büstenhalter,
Strumpfhalter

Fischbeine,
Stahlstäbe
und alle Zutaten.

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

Wenn die Abende länger werden, vertreibt man sich am besten die Zeit mit einem anregenden
Gesellschafts oder Beschäftigungsspiel.

Sie finden solche in **grösster Auswahl** und stets das **Neueste** bei

H. Schweitzer, Hoflieferant,

Erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft Wiesbadens,
Gegründet 1859. **Ellenbogengasse 13.** Prämiert 1896.



Moders!

Aufertigen und Modernisieren
schöner Damenhüte.
Else Engel, Scharnhorststrasse 9, 1.

Honig.

Naturprodukt.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten. Sie werden
sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 18905
Per 1/2 lb. Mk. 1.20 ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,
Eldrecht Dürerstr., nahe den Anlagen.



Just Wolfram-Lampen sind gut und haltbar

8 höchste Auszeichnungen 1911!
In allen besseren Installations-
Geschäften, bezw. bei Elektri-
zitätswerken erhältlich.
Wolfram-Lampen-Aktiengesellschaft,
Augsburg. P161

Wels, Spezialhaus für Herren-
und Knaben-Kleidung ::
Marktplatz 34.

Abteilung für feine Mass-Schneiderei
unter Leitung langjährig bewährter Kräfte.
:: Großes Stofflager bester deutscher ::
und englischer Fabrikate. — Mäßige Preise.

K 153

Die grosse Mode 1912!

Herrenhüte in Plüsch u. Velours

Reiche Farbauswahl in jeder Preislage. 1591
Sportmützen. :: Südwesthüte.

Lina Hering, Wwe.,

10 Ellenbogengasse. Wiesbaden. Ellenbogengasse 10.



Morgen-Röcke

Spezial-Abteilung!

Grosse Auswahl in allen Genres.

Preislisten

Mk. 5.75 anfangend.

S. Guttmann

K 159

Stehleitern

von Mk. 2.70 an, solid und kräftig gearbeitet,
sowie sämtliche Artikel zum Umzug

für Haus und Küche.

A. Baer & Co., Inh. Oscar Dreyfuss,

Wellritzstrasse 51 — Tel. 406 — Bleichstrasse 28.
Haus- und Küchengeräte, Glas und Porzellan B19207

13. Landw. Bezirksverein Wiesbaden.

Großer Obstmarkt

Montag, 7. Oktober, von 9^{1/2} bis 5 Uhr

Turnhalle Oranienstr. 7.

Lieferzeit nach Wunsch. F597

Für den Marktausschuss: von Heimbürg, Rgl. Landrat.

Sämtliche Artikel zur
Wochenbett-, Kinder- und Krankenpflege
in vorzüglichsten bewährten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Baeumcher & Co.,

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 1458

Zur Ausnutzung eines Patentes für ganz enormen Konsum-
Artikel wird zwecks Gründung einer Zweigfabrik größere

Kapital-Beteiligung

gesucht. Eine selten hohe Verzinsung wird geboten. Gest. Anfr.
unter N. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Wie koche ich am sparsamsten?

Zur Beantwortung dieser Frage veranstaltet die Firma

Junker & Ruh

im grossen Saale der „Wartburg“

durch den Verfasser des Kochbuchs „Die Gasküche“ Herrn E. Ehrensberger
aus Karlsruhe

Donnerstag, den 3. Oktober, und Freitag, den 4. Oktober,
von 3—6 Uhr

Grosses Schaukochen

mit praktischen Vorführungen im

Kochen, Braten und Backen.

Herstellung von ganzen Mahlzeiten. Der verblüffend geringe Gasverbrauch
kann an den aufgestellten Experimentieruhren von jedermann mit Leichtigkeit
kontrolliert werden.

Braten von Geflügel, Wild u. allen Fleischarten auf Grillrost.

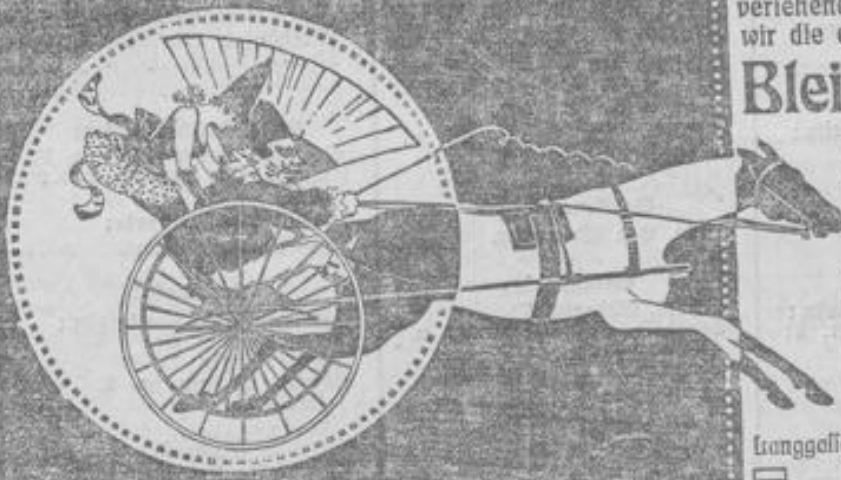
Um sich von der Vorzüglichkeit dieser Bratweise überzeugen zu können,
werden Kostproben abgegeben. K 13

Zu diesen interessanten Vorführungen ladet ergebenst ein

Kleine
Burgstrasse

Erich Stephan

Ecke
Häfnergasse.



In unserer modern eingerichteten,
mit den neuesten Filismaschinen
versehenen Stereotypie, können
wir die exakte Anfertigung von

Blei-Abgüssen

nach vorhandenen
Original-Klischees
und Holzdrucken
zu billigen Preisen über-
nehmen und bitten um Zu-
stellung solcher Aufträge.

**L. Schellenberg'sche
Holzdruckerei**

Langgasse 21 · Fernsprecher 6650-53.

Geschäftsstunden:

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Detektiv- und Auskunfts-Bureau

Am Römertor 1

— Telefon 3539 —

UNION

Am Römertor 1

— Telefon 3539 —

Grösstes und erfolgreichstes Institut.

Handelsgerichtlich eingetragen.

Auskünfte über Vermögen, Umgang, Charak-
ter, Ruf, Lebenswandel etc. diskret und zu-
verlässig.

Heimliche Ueberwachung u. Beobachtung
von Personen bezügl. der Treue von Verlobten,
Ehegatten und Geschäftspersonal.

Beschaffung von Beweismaterial in allen
Privat-, Geschäfts- u. Gerichtsangelegenheiten,
Ehescheidungen, Alimentationen etc.

Festangestellte, geschulte Beamte. — Separate Konferenz- und Wartezimmer.

Das Institut war für die grössten Sensationsprozesse tätig und verschaffte das verblüffendste Material.

Auffindung verschollener oder sich versteckt
haltender Personen, Zeugen.

Herbeiführung des Wiederaufnahmeverfahrens
unschuldig Verurteilter und Entlastung fälsch-
lich Beschuldigter.

Entdeckung von Verleumdungen, anonymen
Briefen, Erpressungen etc.

Ausführung aller vertraulichen Angelegenheiten
ohne Wahl des Ortes. Diskr. Vermittlungen
und Arrangements.

Färberei Gebr. Röver, Wiesbaden, Langgasse 12, und Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver), Leipzig, Rheinstr. 56, chemische Waschanstalten
 Chem. Reinigen u. Färben von Damen-, Herren- u. Kinder-Kleidern, Vorhängen, Decken, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc.
 ca. 1000 Angestellte.

Treppenleitern

Bauschränke
Hocher
Mangeln
Wäschetrockner



Beisenschränke
Küchenstühle
Waschmaschinen
Wringmaschinen

in nur erstklassiger Ausführung.

Kleine
Burgstrasse

Erich Stephan

Ecke
Häfnergasse.

K 13

Das ideale
Korsett der heu-
tigen Mode ist
**Korsett
Imperial**
D. R. P. 236106
Norm
Direktions-
Die weltbekannte
Rücken-
schonung er-
möglicht bequem-
ste und gibt
tadellos mod-
schöne Figur.
Jede Dame
trage doch nur
**Korsett
Imperial**
D. R. P. 236106
Preis: 7.50,
9, 10 bis 15 Mk.
Versand: **Korsett**, „Imperial“,
Wiesbaden, Langg. 10. Fernspr. 1450.



Elegant. Briefpapier

zurückgesetzt — billig. 1879

Papier- Carl Koch.
Lager

Ringfreie Tapeten

zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
Jean Friedrich,
Bismarckring 37, Ecke Hermannstr.
Telephon 1478.

Wanzen
mit Brut!

vertilgt allein unter Garantie
Desinfektions-Institut
Hygiea,
Lehmann, Dammstr. 27.
Fernspr. 2882.

Große Sendung Palmen

kommen diese Tage billig zum Verkauf. **Palmen, Cacten, Latanien**
v. 2. — 24. an. Gummibäume, Edelkaktus u. Kokospalmen.
Ebensen, billig, Herderstr. 17, Ecke
Luxemburgplatz. Tel. 8390.

1 Kilo M. 3.90

1 Pfund M. 2.00



kräftig

ausgiebig

Vertreter: Ernst Linkenbach, Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 42. F144

!! Vertrauenssache !!

ist der Einkauf von

Heilkräutern und Tee's.

12-jähr. pr. Erfahrungen zeigen mich in die Lage, allen
Anforderungen auf diesem Gebiete zu genügen und ge-
eignete wolle man unter Chiffre P. U. 1887 an Haasen &
Vogler A.-G. Berlin W. 8 richten.

Badekräuter und Extrakte aller Art.

Aneipp- u. Reformhaus Jungborn, Inhaber H. J. Meyer.
Gegr. 1900 Nur Rheinstraße 71. Telephon 3719.

Thomasschlackenmehl

Frachtgrundlage Diederhofen zu kaufen gesucht. Ange-
bote wolle man unter Chiffre P. U. 1887 an Haasen &
Vogler A.-G. Berlin W. 8 richten.

Tiefatmungsgymnastik.

Besondere Übungen für **Korpulente, schlechte Haltung u. Anomalien**
erleben 11—4 Uhr.
Franz A. Clouth, Worlitzstr. 27, 2.

Anthrazitkohle

la. holl. trockene, reine, keine Schlacken,
ausbrennend, sowie in Ruhrbrechels, Kalkkohlen, Eier- und Brau-
kohlen-Drifels, Holz.
Billigste Tagespreise. Neelle und prompte Bedienung.
Nur beste Ware.

Karl Kutterer Nachf.
(A. Severin),
Adelheidstraße 83. Telephon 6587.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

Adelheidstraße:
Schumann, Ecke Adolfsallee;
Schumann, Ecke Karlsruherstr.;
Blumer, Ecke Schillerstr.

Adlerstraße:
Raus, Ecke Schmalbacherstr.;
Ebenig, Adlerstr. 50.
Schert, Adlerstr. 28a.

Adolfsallee:
Schumann, Ecke Adelheidstr.;
Groll, Ecke Goethestr.

Adelheidstraße:
Richter, Ecke Moritzstr.;
Richter, Ecke Moritzstr. 8;

Bismarckstraße:
Röttgen, Friedrichstr. 7;
Eckert, Bismarckstr. 4.

Bismarckstraße:
Bring, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarckstr.

Bismarckstraße:
Senebald, Ecke Bismarckstr.;
Roth, Ecke Moritzstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bismarckstraße:
Schott, Ecke Dammstr.;
Senebald, Ecke Dammstr.

Bismarckstraße:
Senebald, Ecke Dammstr.;
Senebald, Ecke Dammstr.

Bismarckstraße:
Senebald, Ecke Dammstr.;
Senebald, Ecke Dammstr.

Bismarckstraße:
Senebald, Ecke Dammstr.;
Senebald, Ecke Dammstr.

Bismarckstraße:
Senebald, Ecke Dammstr.;
Senebald, Ecke Dammstr.

Bismarckstraße:
Senebald, Ecke Dammstr.;
Senebald, Ecke Dammstr.

Bismarckstraße:
Senebald, Ecke Dammstr.;
Senebald, Ecke Dammstr.

Bismarckstraße:
Senebald, Ecke Dammstr.;
Senebald, Ecke Dammstr.

Friedrichstraße:
Röttgen, Friedrichstr. 7;
Engel, Dammstr. Ecke Reussstr.

Frankenstraße:
Rudolf, Ecke Frankenstr. u.
Bismarckstr.

Gustav-Adolfstraße:
Becht, Ecke Westendstr.

Göbenstraße:
Enders, Göbenstr. 7;
Senebald, Ecke Bismarckstr. u.
Bismarckstr.

Göbenstraße:
Richter, Ecke Moritzstr.;
Richter, Ecke Moritzstr. 8;

Göbenstraße:
Richter, Ecke Moritzstr.;
Richter, Ecke Moritzstr. 8;

Göbenstraße:
Richter, Ecke Moritzstr.;
Richter, Ecke Moritzstr. 8;

Göbenstraße:
Richter, Ecke Moritzstr.;
Richter, Ecke Moritzstr. 8;

Göbenstraße:
Richter, Ecke Moritzstr.;
Richter, Ecke Moritzstr. 8;

Göbenstraße:
Richter, Ecke Moritzstr.;
Richter, Ecke Moritzstr. 8;

Göbenstraße:
Richter, Ecke Moritzstr.;
Richter, Ecke Moritzstr. 8;

Göbenstraße:
Richter, Ecke Moritzstr.;
Richter, Ecke Moritzstr. 8;

Göbenstraße:
Richter, Ecke Moritzstr.;
Richter, Ecke Moritzstr. 8;

Göbenstraße:
Richter, Ecke Moritzstr.;
Richter, Ecke Moritzstr. 8;

Göbenstraße:
Richter, Ecke Moritzstr.;
Richter, Ecke Moritzstr. 8;

Jahnstraße:
Pergäuser, Ecke Bismarckstr.;
Raus, Jahnstr. 2, Ecke
Karlsruherstr.

Kaiser-Friedrich-Ring:
Beckert, Kaiser-Fr.-Ring 2;
Röttgen, Ecke Bismarckstr.

Koblenzstraße:
Senebald, Dammstr.

Karlsruherstr.
Schumann, Ecke Adelheidstr.;
Raus, Karlsruherstr. 3;
Pfeil, Karlsruherstr. 11;
Raus, Jahnstr. 2, Ecke
Karlsruherstr.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Kirchgasse:
Bierich, Paulbrunnenstr. 3.

Zum Umzug!

Gardinen ☞ Teppiche ☞ Decken etc.

Hervorragende Auswahl. — Bekannt niedrige Preise.

Abgepasste Gardinen, gute Qualitäten . . . Paar von 2.50 bis **10.00**
Abgepasste Gardinen, hocheleg. Ausführung . . . Paar von 10.— bis **30.00**
Scheibengardinen . . . Meter von 20 bis **85 Pf.**
Gardinen — Dekorationsstoffe, moderne kleine Muster, ca. 130 und 140 cm breit . . . Meter 1.85, 1.45, **95 Pf.**
Gardinen — Mülle, gestreift und getupft, ca. 125 cm breit Meter 1.20, **95 Pf.**
Messing-Garnituren, Messing-Zubehörteile, Galeriestangen, Rosetten, Eisenstangen, Halter.

Axminster-Teppiche
 Grösse ca. 140×200 165×240 200×300 cm
 Qualität I **8.25 14.50 19.50**
 Qualität II **11.25 18.75 28.00**
 Qualität III **14.50 24.50 33.50**

Prima Velour-Teppiche
 Grösse ca. 29.75 Grösse ca. 42.50
 165×240 200×300 cm
Vorlagen Axminster, Stück 2.95, **2.35**
Vorlagen prima Velour, . . . Stück **4.75**

Möbelpolsterungen, Läuferstoffe, Schlafdecken, Bettdecken, Rouleaus-Kordel, Zugglöckchen.

Tischdecken Filztuch, 3.75, 2.75, **2.10**
Tischdecken elegante Ausführung, 8.50, 6.50, **4.75**
Tuchdecken rot, grün und blau, von 9.50 bis **20.00**
Plüschdecken von **7.25 an**
Diwandecken . . . 10.75, 7.50, **5.90**
Diwandecken Kelim- und Perser-artig . . . bis **29.50**
Galerieborden . . . Meter von **30 Pf.**
Filzborden bestickt . . . Meter von **38 Pf.**
Dekorationen in Tuch, Leinen Perser- und Kelimartig, **Gardinenringe, Ringband.**

Haushalt-Abteilung.

Gaszug-Ampel, komplett, mit vorzüglichem Hängelichtbrenner und Perlreif, wie nebenstehende Abbildung . . . **16⁵⁰**

Zuglampen für Steh- und Hängelicht in reicher Auswahl . . . von **16.50 an**

Küchenlyren komplett . . . von **4.50 an**

Imit. Invert-Hängelichtbrenner Messing poliert, matt oder emailliert . . . **1.85**

Perlfransen, reichhaltig . . . von Mk. **75 Pf.**

Glühkörper, bekannt gute Qual., 42, 38, **28 Pf.**

Ersatzteile, sämtl. Lampenglas für Gas u. Petroleum reichhaltig und preiswert.

Küchenlampen . . . 1.10, 95, 78, 68, 45, **35 Pf.**

Tischlampen, Messing-Fuss und Glasbassin . . . von **3.45 an**

Bondoirlampen von **2.00 an**

Klavierlampen von **6.50 an**

Hängelampen, Majolika und ganz Messing in grosser Auswahl billigst.

Bürsten u. Putzartikel.

Abseifbürsten 38, 28, 22, **20 Pf.**
Staubbesen reine Borsten 1.45, 1.25, 95, **78 Pf.**
Rosshaarbesen 2.45 1.75, **1.00**
Klosettbürsten 68, 42, **38 Pf.**
Schrubber 48, 35, 28, **24 Pf.**
Handbesen reine Borsten 75, 58, 48, **38 Pf.**
Rosshaarhandbes. 1.15, 95, 80, **68 Pf.**
Klosettgarnitur **1.15**

2000 Stück echt engl. Fensterleder zu Ausnahmepreisen
 Serie I Stück **75 Pf.** Serie II **95 Pf.** Serie III **1.35**

Reisstrohbesen mit Stiel 1.35, 1.15, 98, **85 Pf.**
Seifenpulver 15, **10 Pf.**
Seifensand . . . **6 Pf.**
Stahlspäne Pack **20 Pf.**
Putztücher 42, 35, 28, **18 Pf.**
Schmirgelleinen Ia, 3 Bogen **10 Pf.**
Ia weisse Kernseife Pfd. **32 Pf.**
Sparseife gelb Pfd. **30 Pf.**

Bernstein-Fussbodenlack **95 Pf.**
 in ca. 4 Stunden trocknend, 2-Pfd.-Dose

Ferner in fast sämtlichen Abteilungen: Fortsetzung unserer billigen

Herbst-Woche!

Für diesen Verkauf sind grosse Mengen Waren, vorwiegend für den Herbst- und Winterbedarf, von ganz hervorragender Billigkeit ausgelegt.

Warenhaus Julius Bormass

K115

G.
m.
b.
H.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Subskription

auf unverlosbare Mark 8 000 000 4% Communal-Obligationen

vom Jahre 1912, frühestens kündbar zum 1. Februar 1922

emittiert auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Die Subskription findet statt:

Donnerstag, den 3. Oktober 1912

während der üblichen Geschäftsstunden, früherer Schluß vorbehalten.

Subskriptionsstellen:

in Berlin bei der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft, in Berlin . . . bei S. Meißner, in Frankfurt a. M. . . bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, in Köln . . . bei Sal. Oppenheim jr. & Cie.

Subskriptionskurs:

99,25 Prozent

zugleich der laufenden Stückzinsen bis zum Tage der Abnahme.

Prospekte und Subskriptions-Formulare sind von den oben genannten Stellen kostenfrei zu beziehen.

Berlin, im September 1912.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

von Alting Schwarz Lindemann Lütke.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen auf diese Anleihe ist ermächtigt in Wiesbaden

Die Direktion der Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Wiesbaden.

F 181

Stadtbekannt

sind meine spottbilligen Preise, bei Verkauf nur gediegener Ware, bedingt durch kleinste Geschäftskosten.

Herren-Anzüge beste Verarbeitung, Mk. 40.—, 30.—, 25.—, 20.—, 14.00
Paletots und Ulster hochmodern, Mk. 45.—, 35.—, 25.—, 20.00
Lodenjoppen mit warmem Futter, Mk. 20.—, 15.—, 10.—, 8.—, 4.00
Pelerinen erprobte Qualität, Mk. 20.—, 15.—, 10.—, 8.00
Einzelne Röcke, Hosen, Westen, Berufskleidung.

Max Sulzberger Am Römertor 4 vis-a-vis d. Tagblatthaus
Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend.

Esset frische Seefische!

Nährhaft, gesund, billig!

Frisch vom Fang kommen

Dienstag auf dem Markte

zu nächstehend billigen Preisen zum Verkauf:

Ia Schellfische große Pfd. 30 Pf., mittel Pfd. 25 Pf., kleine Pfd. 20 Pf.

Ia fetten Kabeljau Pfd. 25, fl. Seelachs Pfd. 20 Pf. ohne Kopf 5 Pf., im Ausschnitt 10 Pf. per Pfund teurer.
Goldbarsch, vorzüglicher Koch- und Bratfisch, Pfd. 25 Pf.

Rüchen-

lampen

von 2 Pf. — 50 an,

Zischlampen

von 2 Pf. 2.75 an,

Hand- und

Wagenlampen

billig, 1912

Franz Zöbner

Werkstr. 6.

H. Birnen

per Pfd. 12, 15 u. 20 Pf., Eclairer, Rüsse per Duzent 40 Pf., Weichfrant per Pfund 2 Pf., Rotfrant per Pfund 4 Pf. Gärtnerei am Ende der Büchelstr. A. Wulf.

Bei Gebrauch von Decidrin-Haut-Weichheitsmittel „Decidermin“ verschwinden sofort

Teintfehler.

Decidermin-Creme ist vollkommen unschädlich, fettfrei, macht die Haut weich u. widerstandsfähig u. ist nach dem Gebrauch gänzlich unsichtbar. 1000fache Anerkennungen. Allein-Vertrieb in Dtsch. u. W. 1.50. Drogerie Neubau, Tannusstr. 25. Tel. 2007.

Georg Mayer, Portefeuillefabrik, empf. selbstgefert. Damentaschen, Portemonnaies, Zigarren- und Brieftaschen. Reparaturen. Nichtstr. 9, P.

Zeichnungen auf die neue reichsmündelsichere

4% Berliner

Stadtanleihe von 1912

zum Emissionskurs von 99,25 % werden bis spätestens 4. Oktober provisorisch entgegengenommen von

Gebrüder Krier,

Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Erfüllbar in Münft

ist die

Damen-Kapelle

im Hotel Erbprinz,

Mauritiusplatz. — Anfang heute 7/8 Uhr.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Leihbedingungen:

1/2 Jahr (1 Hest zum beliebigen Tausch) . . . 3.—
3/4 Jahr (1 Hest zum beliebigen Tausch) . . . 4.50
1 Jahr (1 Hest zum beliebigen Tausch) . . . 6.—

Stüppeler — Musik,

Adolfstrasse 5, Telefon 3305.

1911er Naturweine

Engelstädter . . . Fl. o. Glas Mk. 0.90

Niersteiner . . . Fl. o. Glas Mk. 1.10

mit Engelstädter . . . Fl. o. Glas Mk. 1.25

(Hausmarke Domwein).

Niersteiner . . . Fl. o. Glas Mk. 1.45

(Hausmarke Kammer).

Niersteiner . . . Fl. o. Glas Mk. 1.70

(Hausmarke Kirchenstück).

Niersteiner . . . Fl. o. Glas Mk. 1.90

(Hausmarke Burgwein).

Von 15 Fl. an pr. Fl. 5 bis 10 Pf. billiger.

Ältere Weißweine von 72 Pf. an bei Abnahme von 15 Fl.

Die Namen m. Hausmarken (wie Domwein etc.) sind keine Lager-, sondern Qualitätsbezeichnungen.

Ausführliche Preisliste über mein reichhaltiges Weinlager auf Wunsch zu Diensten. 1584

F. A. Dienstbach,

Weinhandlung, Schwalbacher Str. 7.

Kurhaus Wiesbaden.

Dienstag, den 1. Oktober 1912, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Melodramatischer Abend.

Rezitation: Fräulein **Sofie Hessemer**, Frankfurt a. M. F 250

Am Klavier: Fräulein **Friedel Schneider**, Frankfurt a. M.

1.—8. Reihe: 3 Mk., 9.—14. Reihe: 2 Mk., Galerie: 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert). Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Mail-Coach-Abfahrt

täglich 2 1/2 Uhr ab Kurhaus nach dem herrl. Taunus. Pr. p. Pers. 5 Mk.

Ausgabestellen

des

Wiesbadener Tagblatts

in

Biebrich a. Rhein

sind die 27 folgenden:

Für Adolfshöhe:

Radspiel, Rathausstr. 22.

Adolfsstraße:

Behnert, Adolfsstr. 3;

Krieger, Adolfsstr. 17.

Kreuzerstraße:

Sintelmann, Kreuzerstr. 14.

Bahnstraße:

Lauer, Bahnhofstr. 15;

Emmerich, Ede Gaugasse 1.

Burgstraße:

Reidhöfer, Wiesbadenerstr. 84.

Feldstraße:

Lauer, Bahnhofstr. 15;

Schwind, Weibergasse 21;

Frankfurterstraße:

Fritz, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:

Krieger, Adolfsstr. 17.

Gartenstraße:

Kersten, Gartenstr. 8;

Heubert, Ede Kaiserstraße.

Schmitt, Kaiserstr. 47.

Gaugasse:

Lauer, Bahnhofstr. 15;

Schwind, Weibergasse 21;

Emmerich, Ede Bahnhofstr.

Heppheimerstraße:

Fritz, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße:

Kuli, Kaiserstr. 1;

Hedwig Richter, Kaiserstr. 2.

Kaiserstraße:

Kuli, Kaiserstr. 1;

Heubert, Kaiserstr. 8;

Gartenstraße;

Hedwig Richter, Kaiserstr. 2.

Schmitt, Kaiserstr. 47.

Kirchstraße:

Sindorf, Kirchstr. 11.

Reidhöfer, Wilhelmstr. 24.

Kraufgasse:

Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;

Behnert, Adolfsstr. 3.

Reingerstraße:

Gebr. Kromann, Reingerstr. 7;

Krämer, Schloßstr. 27;

Woe, Rathausstr. 27;

Nemnich, Reingerstr. 41.

Kengasse:

Gardt, Rathausstr. 8a.

Obergasse:

Krämer, Schloßstr. 27.

Nathausstraße:

Klee, Rathausstr. 27;

Gardt, Rathausstr. 8a;

Dort (Beamten-Konsum), Nat-

hausstr. 78;

Gebr. Kromann, Reingerstr. 7;

Weinhardt Wwe., Rathaus-

str. 63.

Rheinstraße:

Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:

Sindorf, Kirchstr. 11.

Schloßstraße:

Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:

Kuli, Kaiserstr. 1;

Hedwig Richter, Kaiserstr. 2.

Thelemannstraße:

Dort (Beamten-Konsum), Nat-

hausstr. 78

Weibergasse:

Schwind, Weibergasse 21;

Wiesbadener Allee:

Radspiel, Wiesbadener Allee 72

Wiesbadenerstraße:

Bräuninger, Wiesbadener-

str. 111;

Gebr. Kromann, Reingerstr. 7;

Mengel, Wiesbadenerstr. 54.

Wilhelmstraße:

Reidhöfer, Wilhelmstr. 24.

Das Wiesbadener Tagblatt

gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen.

Bezugspreis 70 Pfg. und 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Birnquitten zu verkaufen
Geisbergstr. 5.

Außer Ring-Tapeten

Großes Lager zu billigen Preisen.

Carl August Wagner, Rhein-

str. 65,

neben „Restaurant Bies“, Telef. 3377.

Wiesbadener Abfall

2 mal täglich frisch. B 10723

Wiesbadener Nährmittel-Fabrik,

W. m. b. H., Tannusstr. 43.

Alle Frauen!

wenden sich stets an

Apotheker Hassencamp

Medizinal-Drogerie

„Sanitas“

Mauritiusstr. 5,

neben Walhalla. 1373

Telephon 2115.



Kohlen, Koks, Brikets

Unerreichte Auswahl anerkannter Qualitätsmarken.
Denkbar beste Aufbereitung durch maschinelle Siebwerke.
Größtes Lager am Platze. — Billigste Tagespreise.



Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2. Fernsprecher Nr. 545 u. 775.

K 140

Heidelberger Faß.

Dienstag, den 1. Oktober cr.:



Mehlsuppe

verbunden mit Jahresfest,

wogu freundlichst einladet

Jean Urmen.

Koffermagazin Poths,

Telephon 4212. — Bahnhofstr. 14. — Telephon 4212.

Inh.: A. Poths, Sattler und Taschner.



**Beste u. billigste
Bezugsquelle für
wirklich solide**

**Koffer, Reise-Artikel
und Lederwaren.**

Extra-Anfertigung und Reparaturen.

1483

Ozonya-Heilbäder

Zusammengesetztes Pflanzennadelbad. Beseitigt schnell
und sicher Hautausschläge, Hautjucken, Herzleiden,
Oberflächliche Gicht, Rheuma, Ischias, Weissenfluss etc.
nach Kneipp in Apotheken, Drogerien und Bädern.
Originalflasche mit Gebrauchsanweisung für
ca. 20 Vollbäder Mk. 2,00
y Literflasche für 65 Vollbäder „ 12,00
Probeflasche für 1 Vollbad oder 2 Sitzbäder 60 Pfr.
Einzel-Niederlage: F. Wirth, G. m. b. H., Wiesbaden.



F 80



Soeben erschien

in unserem Verlag der

Alt-nassauische Kalender 1913

Ein Heimatbuch für die
Freunde des Nassauer Landes.

Aus seinem Inhalt an Erzählungen, Skizzen und Gedichten
sind u. a. hervorgehoben: Idstein, eine alt-nassauische
Residenzstadt. * Am Trompeter. * Das Haus Nassau-
Saarbrücken und die Grafen von Ottweiler. * Nassau
im Jahre 1813. * Der letzte Nassauer. * Vom
nassauischen Westerwald. Erzählung v. Eduard Wischmann.
Der „Alt-nassauische Kalender 1913“ unterrichtet ferner den
Leser über die Verwaltung des Regierungsbezirks Wiesbaden,
wie über die Zusammensetzung und den Sitz der verschiedenen
Gehörden (Regierung, Kreisverwaltungen, Justiz, Militär, Ge-
zirkverband, Kirchen usw.), so daß er auch als ein brauchbares
Handbuch für jedermann bezeichnet werden kann.

Als Bildschmuck

Bringt der „Alt-nassauische Kalender 1913“
u. a. Bilder von Idstein und Bildnisse aus dem
Fürstenhaus Nassau-Saarbrücken.

Der „Alt-nassauische Kalender 1913“ ist durch den Verlag
und jede Buchhandlung zum Preise von 75 Pfg. zu beziehen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Heute Montag Beginn unserer

Aussteuer-Lage

zur Ergänzung oder Neuanschaffung
jeder Art von Hausbedarf.

Durch außerordentlich große und günstige Abschlüsse, welche wir stets in Gemeinschaft mit
unseren gleichnamigen Firmen machen, sind wir in der Lage, auch heute wieder etwas ganz
Hervorragendes zu bieten und werden die wirklich billigen Preise der nur erstklassigen
Waren berechtigtes Staunen erregen.

Für Braut-Ausstattungen, Hotels und Pensionen, nie wiederkehrende
billige Kaufgelegenheit.

Bett-Wäsche.

Rissenbezüge aus gutem
Kretonne, gebogt 55 Pf.
Rissenbezüge mit Leinen-
borten u. Kissen od. mit
Stiderei-Ginlog 95 Pf.
Rissenbezüge, in Kretonne
mit Leinenborten und
Stiderei-Ginlog 115
Bettlaken - Kretonne, pa.
Ware, 150 x 225 175
Bettlaken a. weiß, Halb-
voll weiß, 150 x 225 195
Damasbezüge aus prima
Ware, schöne Muster 275
Damasbezüge, in Kissen-
Damas, feib. glanz. Ware 325

1 großer Posten farbig-
Bettbezüge (für Per-
sonal-Betten aus gutem
waschbarem Bettlaken,
130 x 180, Stück 2,75 u.

Tisch-Wäsche.

Tischtücher aus Halbleinen 90 Pf.
Tischtücher in Damast, 140
110 x 150
Servietten in Halbleinen 19 Pf.
Servietten, gefärbt, Stück 35 Pf.
Kaffeedecken in den neu-
est. Farben, 2,50 bis
Tischläufer, gefärbt, mit
Einlagen, Halb- u. Spitz, 95 Pf.

Sensationell billig
1 Posten Kaffeedecken
mit Franzen, herrliche
Muster, 150 x 180,
Regul. Wert Mk. 4,-, nur 250

Handtücher.

Reinlein. Küchentücher, 195
gef. u. geb., 1/2 Dbd. 2,75 u.
Halblein. Küchentücher, 95 Pf.
1/2 Dbd. 1,50 u.

Eine Leistung!
1/2 Dbd. **Geschenktorn-
Handtücher**, blüenw.,
u. rot. Farbe, ca. 50 x 110
fertig gefärbt u. geb., nur 195

Jacquard-Handtücher, 320
ca. 50 x 110, 1/2 Dbd. 4,20 u.
**Reinlein. Damasthand-
tücher**, 50 x 110, 1/2 Dbd. 4

Handtuch-Gebild.
Geschenktorn, Mittenweiß,
mit Rante 19 Pf.
Geschenktorn, vollweiß, farb.,
Ware, ca. 48 cm br., Meter 25 Pf.
Satinschein - Qualität,
vorz. Ware 28 Pf.
Geschenktorn, Reinlein, Meter 45 Pf.

Gardinen!

Serie I 175 | Serie II 275 | Serie III 375 | Serie IV 475 | Serie V 575
Senker 1 | **Senker 2** | **Senker 3** | **Senker 4** | **Senker 5**
Der reguläre Wert dieser Gardinen ist bedeutend höher.
Schleiden-Gardinen, weiß oder creme, Meter 55, 45, 35, 25 15 Pf.
Breite Gardinen, schöne moderne Muster, Meter 1,10, 90, 75 u. 55 Pf.

Sensationell billig!

Riesen-Posten Damen-Schürzen.

Nie wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit, aus nur prima waschbaren Stoffen, wie Blusen, Reform-,
Simons-, Nieder- und Panzer-Schürzen.

Serie I 2.95 | Serie II 1.95 | Serie III 95 Pf.

Beachten Sie unsere Schaufenster-
Auslagen und Innen-Decorations.Trotz der billigen Preise zu jeder Aussteuer
ein prachtvolles Geschenk gratis.

Guggenheim & Marr

Marktplatz 14

Lieferanten der Konsumvereine
für Wiesbaden und Umgegend.

am Schloßplatz.

K 189

Billetts London über Vlissingen

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im

Reisebureau Born & Schottenfels,
nur Hotel Nassauer Hof. Telefon 680.

Straßenbahn.

Ab 1. Oktober 1912 wird auf allen Linien ein neuer Fahrplan eingeführt.

Verkehrsverwaltung.



Der neue Tagblatt-Fahrplan

Winter-Ausgabe 1912/13

in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

Linoleum-

Resle

verkauft zu 1497

Kostenpreisen

Bernstein

Michelsberg 6, 1.

Straußfedern-Manufaktur

* Bland *

Engros Wiesbaden, Detail
Friedrichstraße 39, 1,
Ecke Neugasse.

Pariser u. Wiener Herbst-Neuheiten.

Federn, Reiter,
Hüte, Garnierstoffe
etc. etc. etc.

Strauß- u. Marabout-Boas Größtes Lager.

Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle.
Engros. — Detail.

La Fussbodenlack
per Kilogramm 1.20, Gelbfarbe
Pfd. 10 Pfd. in staubfreies
Fussbodenöl etc. Farben-
lack, Öl- und Fett-Fabrik
H. Klapper, Seerabenstr. 24.

**Garantirt reine, täglich frische
fr. Molkerei-Caseinbutter**
in 1/2 u. 1/4 Pfd.-Stücken, sowie in Pfd.-
Ballen empfohlen zu 1.40 das Pfd.
franko Haus gegen Nachnahme
Gebr. Bischoff, Altenstadt a. Aler.
Eigene Molkereien.
Post- und Bahnverland.

Unangenehmen,

oft gesundheitsschädlichen Geruch
hinterläßt manche, aus minder-
wertigen Fetten hergestellte
Seife bei der damit behandelte u.
Wäsche. Glycerin-Seife (Schwamm-
Spiegel) verleiht der Wäsche
einen aromatischen Duft, weil
sie nach der Verfabrikation aus
nur erstklassigen Rohmaterialien
hergestellt wird. Wer Stück
15 Pfg. Glycerin-Seifenpulver
per Paket 15 Pfg. Fabrikanten
Sammer Seifenfabrik J. Grotz,
6, m. b. S.

Eine Partie Dauerbrand- Oefen

Regulieröfen
nur beste Fabrikate
werden mit
gross. Preisnachlass
ausverkauft.
Günst. Kaufgelegenheit.

L. D. Jung,
Kirchgasse 47.
K139

„Reform“-Sundefuchen.

Grüßli, Ruchen (weich.)
Apoth. Otto Siebert (Schloß.)



Winter-Kartoffeln
In Industrie-Kartoffeln Str. 245 W.,
bei Mehrabnahme billiger. R. 25 Pf.
Kartoffelhandlung Budach Nachf.
Walramstraße 22. Tel. 4788.

Gute Graubirnen,
Pfd. 12 Pf., zu verk. u. Väterberg stets
zu haben. Lehmühle.

Feines Tafelobst
zu verkaufen Klostermühle.

Zwetschen
10 Pfd. 35 Pf.
Kirchner, Rheingauer Straße 2.
Telephon 479. B19715

**Apfel-
und Birn-Quitten**
billig
Bierstädter Straße 41, Gartenhaus.

Reine Birnen
per Pfd. 12 Pf., Apfel Str. 15.—
(Zwetschen). Nah. Karstr. 89, 1. Unte.
5 u. 8, Apfel 5 Pf.
Seerabenstr. 9, Mib. 1 L.

Birnen
Seerabenstr. 9, Mib. 1 L.

Junge Bernharden.
6 Wochen alte Rüden, mit schöner
Zeichnung, aus Fulda von Aufbaum,
la Stammbaum, billig zu verkaufen.
Th. Seeligenbach, Tel. 2939.

Brillianting, 22 Karat, 140 Mt.
Angehoben bei Frau Gerlach,
Schwalbacher Straße 33, Uhrenladen.

Prämiertes Goldschmuck 85 Mt.,
gold. Damen-Uhr 30 Mt. Angehoben
Schwalbacher Straße 33, Uhrenladen.

Eine Partie Lederjoppen, Seiten,
sowie einige Capes, Ueberziehe, Winter-
u. Herren-Anzüge verkaufte Anker
billig. Roosenstraße 12, 1. B19346

Piano (Juch u. Sohn), gut erb.,
billig zu verk. Dohmeier Str. 21.

Ein-Speisezim., 1 Büfett,
1 Eckschrank, Vertäfelung, 1 Stur-
garderobe (Wahag.) zu verkaufen.
Angehoben, Blumenstraße 6, Gartenh.

Schränke
für Kleider u. Wäsche, nur solide
Dachstuhl, bill. zu verk. Schreiner
Hörschmannstr. 12.

Biedermeierstücken.
Kleider, mit runder Platte und
schwarzen Säulen billig zu verkaufen
Hörschmannstr. 12, 1.

Warnung!

Niemand werfe alte, auch zerbr.
Gebisse weg. Zahle dafür nach-
weislich die höchsten Preise. ::
Meßgerg. 15, Rosenfeld.
NB. Zahle pro Zahn bis 5 Mt.

**Jeder soll den wahren Wert
alter Zahngebisse**
erfahren. Ich zahle pro Zahn bis
10 Mt. Zahle auch solche, die in Kau-
schul gefaßt sind, zu hohen Preisen an.
L. Grosshut, Wehagasse 27.
Bitte auf Name u. Nr. 27 zu achten.

Reisefäger, Partiewaren,
Rillen u. Bohn-Eier, ganze Nach-
lässe, einz. Möbelstücke, Antiquitäten
u. Kunstgegenstände, Piano, Kassen-
schränke u. dergl. kauft gegen sofortige
Gasse, Gbr. Meiningen, Hermann-
straße 8 u. Michelsberg 13, Laden.
Telephon 3959.

Aus Privatband
gekauft werden 8000 Mt. Winter
11,000 Mt., in Tare u. 23,000 Mt. zu
6 % u. 500 Mt. jährl. Abzahlung,
zum Ausbau eines Grundstücks in
bester Lage am Mittelrhein. Off. u.
S. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Willen zu verkaufen.
Einige schöne Villen, kleine und große,
sind billig zu verkaufen. Bitte brieflich
anfragen unter W. 410 an den Wies-
badener Tagblatt-Verlag.

Für eine Gruppe freistehender
Villen unmittelbar am Kurpark
noch einige Interessenten gesucht.
Preis ca. 35,000 Mk. mit Kanal,
Gas- und Wasserleitung, elektr.
Licht und Zentralheizung. Off.
unter O. 414 an den Tagbl.-Verl.

Rheingauer Straße 15
Rechtsanwaltsbureau,
juristisch geleitet.

Alle Reparaturen an Kolläden
u. billig gemacht. Schott, Wöben-
straße 7. Telephon 4491.

Tapeten-Ausziehen,
Gardinen - Anmachen, Möbel und
Bettten, Polsterung jeder Art zu
billigsten Preisen fertigt Tapet.
David, Bertramstraße 29.

**Wer will, der kann
eine gute Rente haben**

durch Beteiligung an sicheren Ge-
schäften. Angabe des disponiblen
Kapitals und gegenseitige Discretion
erforderlich. Offerten unter B. G.
S. 5005 an Rudolf Mosse, Frank-
furt a. M. F144

Königl. Theater.
Ein Viertel 1. Rang Nr. 16, Ab. C.
Zwei Viertel 1. Parkett, Ab. C.
Zwei Viertel oder zwei Viertel
Mitteltage, Ab. B. abzugeben.

Born & Schottenfels.
Telephon 680.

Für Merzte.
2 leere eleg. Zimm. (Office)
Laugasse 31, 1.
Zöwenapothek, vis-a-vis d. häd.
Badhaus, zu vermieten.

Adlerstr. 31, 2. r., gut m. Zim. zu v.
Wohlfahrtstr. 44, 1. r. l., nahe Rath-
haus, schön möbl. Zimmer mit
Balkon zu vermieten.

Karlstraße 37, 3. r., schön möblert.
Wohnzimmer billig zu verm.

Martinstraße 9, 3. l., bei Meier,
schön möbl. Zimmer an Anwalt,
Oranienstraße 34, 2. l., 1 r., möbl. S.
Schreiner Str. 27, 1. 1-2 etg.
möbl. Zim., Bad, Balk., elektr. Licht,
auch für Einfache, zu verm.

Schwalbach 9, 3. r., möbl. Zimmer,
separ. Eingang, zu vermieten.

Seerabenstraße 15, 1. r., 1-2 g. möbl.
Zim., auch an anst. Dame s. v.

Wohlfahrtstr. 19, 3. l., am Blücherplatz,
ar. sch. m. S. 1. ruh., 1-2 P. ab.
1 H. S. ev. Verh. bill. zu verm.

Einfache
finden zwei idellm. möbl. Zimmer
nächster Nähe der Kaserne, mit
Schränken, Telephon. Kades-
heimer Straße 36, Part. rechts.

Der schön möbl. Zimmer
für sofort. Offerten unter B. 418
an den Tagbl.-Verlag.

Villa Carolus,
Merotal 5,
best. sonnige Lage, Winterarrangement
von 100 pro Monat an.

In der Nähe der
Dohmeier Straße 15-25
sucht Herr sauberes, separates, gut
möbl. Zimmer mit Frühstück. Off.
unter S. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Licht. Bäckermeister
mit gangb. gutem Geschäft sucht per
1. 4. 1913 Bäckerei m. Wohn. in gut.
Lage zu pachten. Off. unter S. 143
Tagbl.-Zweigtelle, Bismarckring 29.

Hofrat Fabers militärberechtigte Realschule.

Durch Verfügung des Kgl.
Provinzial-Schulkollegiums
zu Cassel bin ich mit der
einstweiligen Leitung der
Anstalt, die in der bisherig.
Weise weitergeführt wird,
beauftragt. Anmeldungen
neuer Schüler nehme ich
täglich in meinen Sprech-
stunden von 12-1 Uhr
in der Anstalt, Adelheid-
strasse 71, I, entgegen.

Prof. Dr. Schaefer.

**R W
K**
**Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt**

für
Damen
und
Herren.
(Inh.: Emil Straus).

Nur:
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstraße.

Vom 1. Oktober an:
Beginn neuer

Hauptkurse

3., 4., 6-Monats- und
Jahreskurse.

Formittag-, Nachmittags-
und Abend-Kurse.

Besondere
Damen-Abteilungen.

Anmeldungen täglich.

Emil Straus,

Inhaber und Leiter
der
Rheinisch-Westf. Handels-
und Schreib-Lehranstalt,
46 Rheinstr. 46.

Prospekte frei.

Schüler aller Klassen

können sich an einem
Schnell-
Schönschreibekursus

beteiligen. Garantirt, sicheren
Erfolg für die schreib-
test Schrift. Offerten unter
L. 418 an den Tagbl.-Verl.

Neue Kurse

beginnen Anfang Oktober.
Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-
Schüler können jederzeit beginnen.

Berlitz School,
Luisenstraße 7. Tel. 3064.

Institut Bein

Wiesbad. Priv.-Handelsschule
Rheinstr. 115,
nahe der Ringkirche.

Beginn neuer
Gesamt- u. Einzelkurse
zu Anfang u. Mitte jeden Monats,
sonst

Abend- Sonderkurse

für
Buchführung,
Kfm. Rechnen etc.

Dienstage u. Freitage, abends
8 1/2 Uhr (auf Wunsch öfter);
Stenographie,
Masch.-Schreiben,
Schönschreiben etc.

Montag u. Donnerstags, abends
8 1/2 Uhr (ebenfalls öfter, wenn
gewünscht).

Beginn jederzeit.
Der Direktor;

Herm. Bein

beid. Bücher-Revisor.
Mitglied des Vereins deutscher
Handelslehrer u. der Gutachter-
kammer d. kaufm. Sachverständ.
für den Oberlandesger.-Bezirk.

Fransöf. ert. Unterr., Konv., übern.
Ueberrassungen. Bülowstraße 4, 1.

Älteste Zuschneide-Lehranstalt
a. Mayer, Joh. Stein, Kirchgasse 17, 2.

Montag, den 9. ds., beginnen
neue Kurse im Nähen u. Zuck. neben
d. häusl. Damen- u. Kindergerade-
Wäsche. Vorkurs, prakt. Unterricht.
Gründl. Ausbildung für Beruf u. Haus-
bedarf. Tägl. Schülerinnen-Aufnahme.
Berl. u. Schmittmann u. Noh. Witten,
jede Form u. Nr., besonders Maßbühnen.

**Tücht. ert. Damen- u. Kinder-
und Gutsarbeiter** sofort bei hohem
Lohn gesucht.

Wemmer & Ulrich, Wilhelmstr. 34.
Bilanzhalter älterer

Buchhalter,
Korrespondent (auch französisch), m.
Beischäftigung, evtl. Stundenweise, auch
auswärts. Off. u. S. 415 Tagbl.-B.

Verloren.
Eine schwarze Handtasche verloren.
Gegen Belohnung abzug. Sonnen-
berger Straße 7.

Verloren brauner Rod
von Seidenstoff bis Wellstrich. Ab-
zugeben Wellstrich 30, 1.

Silberne Damen-Uhr
mit deutschen Zahlen verl. Abzug.
gegen gute Belohnung Christians,
Wohlfahrtstr. 37.

Geldene Perle
mit Diamanten, Edelstein, Mitte
Blume m. Brillanten, verloren. Geg.
Belohn. abzug. Kollmannstraße 9, 4.

Verloren
ein grauer Chingilla-Beiztragen mit
silberbesetzten Enden. Abzugeben
gegen gute Belohnung Kollmann-
straße 30, Demmin-Gort.

Verloren ein fl. Rödelchen (Schlüssel)
m. Brillant-Schmuckstein. Abzugeben
gegen gute Belohnung Kollmann-
straße 30, Demmin-Gort.

Verloren ein fl. Rödelchen (Schlüssel)
m. Brillant-Schmuckstein. Abzugeben
gegen gute Belohnung Kollmann-
straße 30, Demmin-Gort.

Eine goldene Damen-Uhr
in Braun Leder-Armband verloren am
Dienstag, 24. Sept. Gegen Belohnung
abzugeben im Hotel Berg b. Portier.

Junger Arienhund
in der Gegend des Aufst. ent-
laufen. Lohnstrafe 7, Kantor.

Glückh. Forterrier
entlaufen. — Wiederholte Belohnung.
Frau Christ. Schultz,
Kleine Frankfurter Straße 3.
Carlsberg Kanarienvogel.
Abzugeben gegen Belohn. Geisberg-
straße 42.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN und APPARATE,

in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack,

Telephon 747.

1371



Schuh-Konsum

19 Kirchgasse 19.

Telephon 3010.

Schul-Stiefel

in feinen Lederarten, allermodernste Formen, außerordentlich preiswert infolge besonderer Gelegenheit.

Rindbox Oesen- u. Hakenstiefel,

sauber ausgeführt, bewährt im Tragen

Hauschuhe, Leder mit genähtem Boden, alle Damengrößen 2.00

Tuchhauschuhe mit Ledersohle, alle Damengrößen 1.00

Größe 25/26	3.00
Größe 27/28	3.75
Größe 29/30	4.00
Größe 31/35	4.50

19 Kirchgasse 19, an der Luisenstr. **Schuhkonsum,** 19 Kirchgasse 19, an der Luisenstr.

Sanitätsrat
Dr. E. Pagenstecher
von der Reise zurück.

Holz u. Kohlen,
Briketts, Holzkohlen, Sechsfels bill.
Kirchgasse 22, nächst Büdingenstr.

Theaterfriseur **Dette**
auf
Michelsberg 6.

Schwämme, prima.
Graefe, früh, Hausmann, Gr. Burgstr. 3.
Haarnetze
billigst **Brogerie Backe.**

Fahrräder für Bim. u. Straße.
Verkauf u. Miete.
W. u. o. Bestimmung.
Auch Velociped und
Zimmer-Rad.
Leihwerk.
L. Meiner,
Webergasse 3, 2. St.
Tel. 2224. Repar.
prompt und billig.



Neuer Kursus

= Atmungsgymnastik =

beginnt Mittwoch, 2. Oktober.

Anmeldungen erbeten 11—4 Uhr.

Frau Clouth,
Moritzstrasse 27, 2.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K168

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.



**Wiesbadener
Militärverein**
e. V.

Am 29. Sept. verchied unser
Mitglied, Herr Kamerad
Werner Kalbhenn.

Die Beerdigung findet statt:
Mittwoch, den 2. Okt., nachm.
8 Uhr, von der Leichenhalle
des Südfriedhofs aus. — Zu-
sammenkunft 2½ Uhr am Ein-
gang zum Südfriedhof. Vere-
insabzeichen anlegen. P409
Um zahlreiche Beteiligung
bittet **Der Vorstand.**

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach längeren schweren
Leiden mein innigstgeliebter Vater, unser guter Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Heinrich Engel,

Königl. Stationsvorsteher a. D.

Inhaber des Königl. Kronenordens,

im nahezu vollendeten 75. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Caroline Engel, geb. Sieger.

Wiesbaden, 29. September 1912.

Griefenaustr. 23.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Oktober cr., nachm.
4 Uhr, vom Portale des Südfriedhofs aus statt. P 514

Heute vormittag entschlief sanft im 63. Lebens-
jahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Gross-
mutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Wwe. Ludwig Müller,

Emilie, geb. Kules.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Amtsrichter Dr. Müller.

Wiesbaden, Siegen, Vonderheydt, Trier,
den 30. September 1912.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag
4 Uhr vom Hause Walkmühlstrasse 66 aus statt.

Dankfagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Hinscheiden unserer lieben, guten, nun in Gott ruhenden
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,

Frau Lina Herber,

geb. Egenbühl.

sprechen wir Allen unsern innigsten Dank aus.

1609

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Bad Genuhausen, St. Louis Mo.,
den 28. September 1912.

Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in grosser Auswahl.
Änderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std.
Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.

Fernsprecher Nr. 365
u. 6470.

J. Hertz,
Langgasse 20.

K193

M. Stillger, Hefergasse 16.
gegr. 1858.
Krystall — Porzellan
Steingut — Luxuswaren.
Ausstattungs-Magazin für Hotels,
Pensionen, Restaurants. 1470
Spez.: Braut-Ausstattungen.

Sterbezimmer

bestmöglicht
Lehmann's
Desinfektions-Institut 1. Rang
Telephon Nr. 22-2.
Sungien, Sellmündstrasse 27.

